

Nassauer Anzeiger

Begugspreis: Biertelfahr 1,95 Dt. ohne Bringerlohn. Gricheint breimal : Dienstags, PonnerStags, Samstags.

Umtliches Organ

für bie Stadt Raffan und für Bergnaffan-Schenern. Bublifationsorgan für bas Amtsgericht Raffau.

Ungeigenpreis: Die einfpaltige Borgiszeile 25 Bfg. Die Reflamezeile 70 Bfg.

Gilialen in: Bergnaffau:Schenern, Gulgbach, Schweighaufen, Obernhof, Attenhaufen, Domberg, Glifenhutte.

Selegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Ferniprechanichlug 9tr. 24.

Mr. 40

Drud und Berlog: Buchbr. Beinr. Dialler, Raffau Babn). Samstag, 5. April 1919.

Rerantmortung: Arthur Miller, Raffau (Babn). 42. Jahrg.

ble nunmehr, wie unfer Rorrefpondent erfahrt, pu einer Enticheibung fiber ben einzuschlagen-ben Weg geführt haben. Schon in ben aller-nachten Tagen burfte eine Regierungsvorlage ericeinen, Die einen neuen Aritkel ber Beriffung in Borichlag bringt, ber biefe Ber-Borichlag die Buftimmung ber fiberwiegenden Mehrheit ber Rationalversammlung finden

Die Regierung und die Barteiführer.

Berlin, 3, Upril. Die Barteiführer ber Nationalversammlung, die, wie mitgeteilt, von der Reichsregierung nach Berlin eingeladen waren, sind dier eingetroffen. Sie sind vorstäufig nicht zu den Besprechungen hinzugezogen worben, ba die Besprechungen hinzugezo-erft heute beginnen und ein Bericht fruhestens heute nacht erwartet werden kann. Die Kon-ferenz kann frühestens morgen vormittog statt-finden.

Die Blünderungsunruhen in Frankfurt.

Frankfurt, 31. Marg. Etwa taufend im bafen mit Rotftanbearbeiten beichaftigte Leuie jogen heute jum Lebensmittelamt, um megen ber ungenugenben Ernahrung ju bemonfirieren und Brotzulage zu fordern. Wahrend eine Rommiffion mit bem Direktor Des Lebensmittelamtes verhandelte, ftürmten die Ar-beiter in das Gebäude und konnten nur mit Mühe von Direktor Schmude wieder zurück-gewiesen werden. Ein Teil der Demonstranten, etwa 200 Mann, jog ju ber Wohnung bes Oberburgermeifters und ließ bort burch eine Abordnung nach Lebensmittein fuchen. Die in der Wohnung Des Stadtoberhauptes vorgefundenen Lebensmitteln wurden in Ror-ben berausgetragen und ichlieflich burch Ma-trofen in einem Rraftwagen zu Polizelprafiblum gebracht,

Die Opfer.

- Frankfurt, 3, April. Rach ben hieft-gen Friedhöfen murben bis Dienstag nachmit-tag 7 Leichen ber bei ben Pilinderungen Er-ichoffenen gebracht. Unter ben Toten befin-

Die Berankerung des Rates ben fich 4 Frauen. Die Zahl ber Getöteten hat fich inzwischen auf 16 erhöht. Berschiebene andere schwerverletten Personen durften Weimar, 2. April. Zwischen ben Mehr-beitsparteien und der Regterung haben in den bettsparteien und der Regterung haben in der letzten Tagen mehrsach eingehende Besprech-ungen über die Frage der Berankerung des Ratespstems in der Berfassung stattgefunden, es geftern ruhig. Die Sicherheitswehr beherricht bie Lage. Der Blunberungsichaben beträgt mehrere Millionen Mark.

Die Unterernährung.

Berlin, 3. April. Die . B. B. a. M." melbet aus Frankfurt a. Main: In der leg-ten Stadtverordneten-Berfammlung machte ber Direktor bes Lebensmittelamtes, Dr. Schunde, auffeh enerregende Mitteilungen über ben Stand bet Lebensmittelverforgung. Die Rationen reichen nicht aus, um einen Menschen zu ernähren. Das Bebenklichste aber sei, daß nicht einmal diese Rationen aufrecht erhalten wetben konnten, Eine Herabsetzung sei nur aus Furcht vor Tumulten nicht ersolgt. Db die 200 Gramm Fleisch aufrecht erhalten werben konnten, fei zweifelhaft. Die Ginführung bes freien Gierhandels fei ein Wahnfinn. Unfere Lebensmittelverforgung fet gerabegu eine Rataftrophe.

Die Landung in Dangig. Die Befprechungen in Gpa.

Amfterdam, 2. April. Wie drahtlos aus Paris gemeldet wird, erhielt Joch vom Rat ber Bier die nötigen Inftruttionen begüglich Danzigs. Sie werden jedoch nicht bekanntgegeben, weil fie Deutschland noch nicht mitgeteilt find.

Die beutiche Weftgrenge.

Paris, 3, April. Der Sauptgrund ber Reise des Königs der Belgier nach Paris ist wohl darin zu erblicken, daß die Belgier dei der Frage der deutschen Westgrenze und der Entschädigung ihre Interessen vertreten wollen. Die Aussprache des Biererrats hierüber wird wahrscheinlich erft am Samstag beginnen, so-baß genaue Informationen vorläufig unmög-lich sind. Es sieht sedoch heute sest, dog ber Rhein die militärische Grenze Deutschlands bilben mirb.

Seines Umtes enthoben.

Wegen grober Berfehlungen murbe ber

Rommandant von Berlin vom Reichswehrmis fter Rooke bis auf meiteres feines Umtes ent-

Die Bestände an Textilwaren.

Muf eine Anfrage aus ber Rationalversammlung antwortete bas Reichewirtschafts-ministerium, daß die Borrate ber Heeresver-waltung an Tertilwaren ftark überschaft werben. Sie find durch Ausgabe von Ent-lassungsanzügen, Eingriffe unbefugter Stellen, Diebstahl, Plünderung und andere Berluste sehr zusammengeschmolzen. Nach Abzug des noch bestehenden Heeresbedars verbleiben für die bürgerliche Kleidung verhältnismäßig sehr geringe Beftanbe.

Bur ben freien Lebensmittel handel.

Der Sansa-Bund hat in einem Telegramm an die Reichsregierung geforbert, baf jur so-sortigen Berbefferung der Bolksernahrung es erforberlich fei, bem Handel unvergüglich Be-tätigungsfreiheit zu geben, bamit er mit bem Mittel feines perfonlichen Rredits die im neutralen Ausland bereitliegenben Lebensmittel ankauft und einführt.

Tarifabichluß im Sochbauges werbe.

Berlin, 2. April. 3m Reichsarbeitsmi-nifterium haben unter Leitung bes Regierungs-rats Dr. Sigler mehrtägige Berhandlungen Aber ben Abichluß eines neuen Reichstarifs für das Hochdaugewerbe stattgesunden. Sie haben nunmehr zu einer vollständigen Ber-ftändigung gesührt, deren endgiltige Annahme den Berbanden vorbehalten wird. Die örilichen Berhandlungen über bie gur Durchführung bes Reichstarifvertrags erforberlichen Arbeits- und Lohntarife follen fofort beginnen und noch im Monat April ju Ende geführt werben. Die feit langerer Zeit schwebenben Berhandlungen über die tarifpertragliche Regelung ber Arbeitsbedingungen im Tiefbaugewerbe werben am 15, April gleichfalls im Reichsarbeitsminifterium fortgefest merben.

Belagerungszustand in Stuttgart.

Stuttgart, 1. April. Durch öffentlichen Unichlag und Trommelwirbel murbe bie Ber-fügung bes Belagerungszustanbes über Stuttgart bekannt gemacht. Restaurants, Theater usw. mussen um 8 Uhr schließen. Der ge-samte Straßenverkehr muß um 9 Uhr einge-

revolutionären Bergarbeiter beschloffene Gene-ralstreik einsegen. In antlichen Kreisen Ber-lins liegen bis zur Stunde noch keine genauen Mitteilungen vor, ob sich dieser Beschluß der spartakissig gesinnten Arbeiter verwirklicht hat. Es wird nach den bisberigen Racksich-ten aus dem Aubrachiet an Recierungensteller ten aus bem Auhrgebiet an Regierungsstellen angenommen, bag es nicht zu einem General-streik kommen wird und daß die 4 Bergarbeiterverbande in ihrer überwiegenden Mehr-heit ben Beichluß bes Beneralftreiks migbil-

- Effen, 2. April. Soweit fich bie Lage gestern übersehen ließ, hat die Streikaufforde-rung ber Spartakiben nur geringen Erfolg gehabt. Die größte Zahl der Streikenden ift im Portmundener und Wittener Bezirk, von wo die Bewegung ihren Ausgang genommen hat. Im Oberhaufener Bezirk ift nur die Beche Lohberg im Ausstande.

Angeftelltenftreik in ber Berliner Metallinduftrie.

Berlin, 3. April. Die B. Stg. a. M. meldet: Um 10 Uhr vormittags traten bie technischen und kaufmännischen Angestellten ber Berliner Metallinduftrie in ben Musftand. Die Zahl ber Streikenden, unter benen fich alle Angestelltenkategorien befinden, Oberin-genieure, Heizer, Expedienten, Lohnschreiber usw., beläuft sich nach einer ungefähren Schähung auf über 30 000.

Das Urteil gegen ben Mörber Jaurés.

- Berlin, 1. April. Aus Paris wird ge-melbet: Der Mörber Jaures, Billain, wurde freigesprochen.

Die neuen Briefmarken.

Die alten Bermaniamarken merben perdwinden und niemand wird ihnen eine Erane schwinden und niemand wird ihnen eine Träne nachweinen. Berschwinden werden auch die wirklich schönen Ropsmarken Bayerns. Leider. Denn ein Kops wirkt immer repräsentativ und kann auch kö-klerisch schön wirken. Das kann natürli n gutes Sinnbild, etwa der beutsche Reiser im Markenseld, auch; tut es aber setzen und besagt stets wenig. Schließlich drauchen wir aber auf Köpse nicht zu verzichten, ohne daß man dem Gedanken das Wort redet, Präsident Ebert im Markenbild zu verewigen. Wählen wir Köpse aus unserer su verewigen. Wählen wir Köpfe aus unferer Kultur- und Geistesgeschichte, die bedeutensten Dichter, Denker, Künstler, Ersinder, Staatswäner, zeigen wir Freunden und Feinden revier der von der Delegiertenkonserenz der

Der Wahrheit Sieg.

Roman von Erich Chenftein.

Beift ja, ber Beitelbauer bat fur 'n Freg-Stafel ein Randfleifd beftellt."

Damit lauft fie gelchaftig gwifden ben vollbesetten Eidie Riiche und Schantftube verbinbet.

Der Leichwirt hatte ingwischen bie Stube verlaffen und

ift aufatmend vor die hanstilre getreten. Bon einer Seitenftraße ber rollt ein Steprermaglein beim Leichwirtshaus vor. Gin alter, granbaariger Mann mit ichlechtrasiertem Kinn, vorgebengter Haltung, edigem Ropf und mürrichen, vom Alter ober Krantheit furchig gewordenen Bügen sigt barin Quirin Zeetsch, der reichste Großbauer von Friedleiten. Mit ihm kann sich höchstens sein junger

Rachbar, ber Beitelbauer, meffen. Des Zeichwirts Geficht nimmt fofort ben gewohnten, femfelig freundlichen Ansbrud an, mabrend er bem Alten mit faft bieuftbefliffenem Refpett vom Waglein berabbilft.

It icon, bag Du uns auch einmal beimfuchen tomma," fagt er babet ; "bift ein feltener Baft, Beetich, im Teichwirts-

Det Beetich, ber mit feiner fleinen, etwas budligen Beftalt, bem großen Ropf und den verwitterten Bugen, aus welchen gwei verichleierte, grangrime Menglein immer wie lauernb berumftreichen, neben ber großen, fraftvollen Beftalt bes Bitts wie ein bofer Balbgnom ausfieht, brumut mitreich . Beift wohl, Teichwirt, bag ich nit ins Birtshaus geb, weil ich ben Burm im Dagen hab. Goren wollt ich, ob ber beibrich fcon ba ift."

Bird mohl gleich fommen," antwortete ber Teichwirt, und alles in Orbnung gebracht haben. Rann gar nit anders fein. Someit die diteften Leute gurudbenten, haben wir fifchen blirfen in ben Leichen und jagen in ben Balbern, tropben alles ber Berrichaft gir Benerspach gehört. Ift unfer gutes Recht aus alter Beit, wo bie Monche hier noch Sig und Gerrechtsame gehabt haben."

"Weiß mit, daß ich nie was Schriftliches barüber gefeben

hab. Und mm unterfteben fich bie Wenerspacher, unfer Recht an einen anberen gu perpachten!"

Birb halt ein Brrtum fein. Dafür ift ja ber Bürgermeifter in die Rreisftadt gefahren, um gu proteftieren."

"Der! Das ift icon ber richtige jum Broteftieren! Bagt fich allemal an die Wand briiden, ber - Und überhaupt : Gie muffen ihn boch ichon vorher die Ausschreibung gu wiffen getan haben ? Wie tommt benn bas, bag er uns nichts bavon bat verlauten laffen, bag unfer Jagb- und Fifchereirecht ausgeboten worben ift ?"

"Rig hat er gewußt. Rir haben fie ihm ju miffen getan. Er war ja gang meg, ber Beiberich, wie uns ber Bermalter auf einmal fagen läßt, es burft tein Menfc mehr jagen ober fifchen in Friedleiten."

Der Beetich ichnellt ploglich in bie Bobe und ftarrt ben Teichwirt mit funtelnben Augen an. "Und ich giaubs nit! Er muß es gewußt haben, ber Bit-

"Beetich!" Der Teichwirt ftarrt ben Alten faffungslos-an.

"Du meinft, ber Bürgermeifter tonnte - aber nein - bas tannft Du ja nit im Ernft meinen!" ftotterte er verwirrt. "Ra, es wird fich ja ausweifen!" meint Quirin Beetfc

Sie find in die Stube getreten.

3m Flur hat grad bie Regina mit Bille bes Undres ein frifches Fag angefchlagen. Babrend ber Buriche jest für etnen Augenblid im Reller verfcwindet und Regina fich aufrichtet, sieht fie den jungen Beitelbauer an der Schankbude fteben und fich bedächtig eine frische Zigarre anzilnden. Dabei fagt er leichthin: "Allsdann, was ift's, Reginerl, magft mich als Tänger am Kirchweihsonntag?"

Regina ftarrt ibn einen Mugenblid verblifft an, bann lacht fie : "Jefus, fo eine Ghr willft mir antun ? Und bie -Roferl, die Tochter vom reichen Beetfc ?" "Bas geht Dich die Rofel an ?"

"Mich nig. Aber - Dich ?" "Brauchft Dich nit gut ftrapagieren meinetwegen. Willft mich als Tanger ober nit?" Sie giert fich ein wenig, obwohl ihr bas "Rein" ichon auf

ben Bippen fitt.

Du mein - fo eine große Gad muß man bod überlegen! Frag.balt morgen wieber au."

Da ruft eine Stimme son ber Rellertreppe ber laut und dornig : "Regina !"

Gie fahrt cafd berum mit fampfbereit bligenben Mugen Ra, willft mas, Unbres ?"

Er fommt langfam bie Ereppe berauf und fteht fte babe! unpermanbt an.

Gin Bort mitreden möcht ich ba. Inmobl. Sab ich Dich nit auch icon gebeten?" Regina wendet ihm turg ben Ruden.

"Bitten und gufagen ift zweierlet, mein lieber Anbres. Und tangen tann ich, mit wein ich mag." "Aber ich leibs nit, bag —"

Sie lacte fpottifc auf.

"Seit wann haft Du was zu leiben ober nit? Das win noch schöner." Dann wendet sie sich rasch zum Beitelbauer. "Brauchst nimmer anzufragen morgen. Hab mirs überlegt. Und wenn ich überhaupt tanz zu Kirchweid, so will ich wohl Deine Tänzerin sein, und wenns blog darum war, daß anbere fich nig einbilben,"

Im felben Mugenblid fpringt Boisl burd ben Rlur und reift die Stubentilre fperrangelmeit auf. Er fommt, ber Bürgermeifter fommt !"

Jest hebt ein Scharren und Stuftleiden brin an, und alles brangt hinaus, bem ftattlichen Mann mit bem feinen, gar nicht baurifchen Ropf entgegen, ber langfam bie Strafe

Much Regina ift unter die Titr getreten. Spott, Trot und Uebermut find aus ihrem Geficht verschwunden, über dem ploglich etwas Leuchtenbes liegt.

Aber auch bies erftirbt jab in bellommenem Schred, als fie ben tieferuften Ausbrud im Antlig bes jungen Bürgermeifters gewahr wird und fein mildes, gogernbes Rabertom,

Jefus - Balbmuller - mas ift benn?" ftammelt fie miwillfürlich. Go leife ber Zon ihrer Stimme mar, er hatte thu boch vernommen. Ginen Angenblid fleht er Regina mit felt-fam ftrablendem Bild an, bann fentt er ben Ropf und geht rafd weiter.

was bas Barbarenvolk für Manner hervorgebracht hat. Boethe, Schiller, Berber, Sumbolbt, Guttenberg, Durer, Rietiche, Rant, Bethoven, Wagner u. a. Und bei allem ichulbigen Refpekt por ber Demokratie bilirfen auch Ropfe pon großen Monarchen und Staatsleuten, 3. B. Friedrichs des Grogen, des Großen Rurffirften, Bismarks, Steins nicht gerabe politifc verhekend ober gar ftaatsgefahrlich witken. Ihre Ropfe gebe man auf beutichen Briefmarken wieber etwa in ber Beife, bag man für jeben Wert, für jebe Farbe eine andere Berfonlich-lichkeit mahlt. Dann mögen biefe Röpfe ins Ausland mandern und Runder fein deutscher Rultur, beutider Große und beutider Berbienfte für ble Menichheit.

Don Nah und Fern.

Raffau, 2. April. Das alte Bach'iche Wohnhaus ging vom Borichufgverein Diez an Frau E. Bach käustich über.
Raffau, 3. April. In Linbetracht ber großen Berluste burch bie Rollausseuche im porigen Jahre unter ben Schweinebestanben und in Sinficht auf Die Schwierigkeiten in ber Lebensmittelverforgung ift es unbebingt notwendig die vorhandenen Schweinebeständen gegen diese Seuche impsen zu lassen. Die beste Zeit ist die jezige. Durch das Impsen sind die Schweine 5 Monate gegen dieselbe geschützt. Russan, 4. April. Montag, den 7. April,

nachmittags 2 Uhr, beginnt im Gafthaufe Raffauer hof (Remper) ein Stägiger Gemitjebauturfus. Leiter bes Rurfus ift ber hier gut befannte Obft- und Beinbauinfpettor Schilling aus Geifenheim am Rhein. Der Lehrplan umfaßt für den 1. Zag einen Bortrag fiber die Borbebingungen für den erfolgreichen Gemufebau, für ben 2. Tag einen Bortrag über Rultur ber Burgel pp., Gemachte und Bullenfruchte, am 3. Tage einen Bortrag über Salat pp. Bewächje,Rüchenfrauter ufm. Bei günftigem Better finden an einem Bormittage praftifche Unterweifungen im Freien ftatt. Teilnahmelan bem Antfus tann nur warmftens empfohlen werben. Die Teilnehmer wollen fich möglichft vorher auf dem Birgermeifteramt in eine Anmelbelifte eintragen laffen. Much Teilnahme von Ginwohnern ber umliegenden Gemeinden ift

Lehrvertrage. Rach ben geltenben Bor-ichriften ift ber Lehrvertrag binnen 4 Wochen nach Beginn ber Lehte ichriftlich abguichließen und eine Aussertigung der Handwerkskammer bezw. der Innung einzureichen. Um dem Lehrherrn ein Nachweis zu ermöglichen, daß das letztere geschehen, sind die Lehrverträge künstig in allen der Aussertigungen bet der ber Sandwerbskammer eingureichen. 3met bavon werben alsbalb mit bem Stempel und Eintragungsvermerk ber Rammer an ben Lehrheren gurfichgegeben, ber bann feinerzeits bem gesetitchen Bertreter bes Lehrlings eine Lusfertigung auszuhändigen hat. Gehört ber Lehr-herr einer Innung an, fo hat die Einreichung ber Lehrvertrage in gleicher Weife an ben Borftand ber Innung gu erfolgen, melder gwei Ausfertigungen geftempelt guruckgibt.

Bienenfalender für April. Je nach ber Witterung und Tracht ift im Laufe bes Monats mit ber Teilflitterung gu beginnen, um bie Bolter ju größerer Bermeh-rung bes Brutanfages zu reigen. Die Gutterung geschieht abends, und die Beschirre merben morgens por Beginn bes Glugs

entfernt.

dem Jahre 1922. Auf die Anfrage einer Ber-lagsfirma, die sich hauptsächlich mit dem Ber-trieb von Schuldüchern besaßt, od eine Aen-derung des Inhalis der Schul- und Lehrbü-cher im Hindlick auf die politische Umwälzung geplant fei, ift ihr von ber Regierung folgen-ber Beichelb gugegangen: "Die Forberung auf Einführung neuer Lehrbücher, bie ben Weitkrieg und bie veranberten ftaatliden Berhaltniffe berlichfichtigen, ober auf Die entsprechenbe Umarbeitung ber vorhandenen Lehrbücher wird oom Minifterium für Wiffenschaft, Runft und Bolksbildung nicht vor bem Jahr 1922 geftellt

— Rotgelb bes Bezirksverbandes bes Regierungsbezirks Wiesbaden, Das vom Bezirksverband bes Regierungsbezirks Biesbaben ausgegebene Rriegsnotgeld in Abichnitten von 50, 20, 10 und 5 Mark verliert mit bem 30. April b. 3s. feine Gultigkeit. Der Umtausch kann bei ben Raffen ber Raffauifchen Landesbank und Sparkaffe mabrend ber fiblichen Raffenftunden bewirkt merben. Bur Berringerung des Umtauschgeschäftes empfiehtt es sich, für Einzahlungen bei den Banken in erster Linie Notgeldichetne des Bezirksverban-des zu verwenden. Scheine, die ausnahmsweise noch nach bem 30, April b. 35. in Ber-kehr fein follten, konnen bei ben Raffen ber Raffaulichen Landesbank und Sparkaffe umgetaufcht merben. Diefer fpatere Umtaufch nann jeboch nur in gang besonders begrundes ten Fallen, in benen nachweisbar ein früherer Umtausch nicht möglich war, in Aussicht ge-fiellt werden. Nach dem 30. Juni d. Js. finbet kein Umtaufch mehr flatt.

Reue Schlafwagenpreife. Die Breife für Bettkarten in ben Schlafwagen merben am 1, April mit bem neuen Tarif neu geregelt. Die Breife werben von Fall gu Fall feftgefest, Die Bormerkgebuhr bleibt unver-

Ruckerftattung ber belgifchen Brief. tauben. Die Taubenbefiger, welche belgifche Tauten haben, ob biefe regelmäßig burch bie beutichen Milliarbehörben erworben wurben ober burch Privatperfonen mahrend bes Rrieges aus Belgien mitgebracht murben, haben biefelben mit Ausnahme ber Tauben von 1918 fofort an einen ber folgenben Sammeltaubenichlage gu fenben : Frang Joj. Beckers, Machen, Ottftrage 31 ; Floeth, Rrefelb, Dlonnftusftrage Bermigen, Roln, Tiebolbftt. 140; Auguft Lipmann, Golingen, Gougenftraße 19; Richard Rrug, Lubwigshafen, Sactmannftraße 26.

Forderung des Pokichedvertehre der Reiche bant. Die Reichsbant hat dem Bentralverband des Deutschen Großhandels mitgeteilt, baß gemäß ben vom Bentralverband geftellten Antragen auf Schaffung von Boftichedtonten für die Reichsbantnebenftellen nunmehr für famtliche Reichsbantnebenftellen Boftichedtonten aufgemacht werden follen, fodaß fpateftens bis jum 23. Marg jebe Reichsbantnebenftelle über ein Boftichedtonto verfügen tann.

- Das Umt ber Breffe. Unter biefer Ueberichrift schreibt ber "Dresbner Anzeiger" folgendes über bie schwierige Stellung bes Breffemannes und die Rotwendigkeit tes Burlicktretens feiner Berfon hinter bie von ihm vertretene Sache: "Jebe Wahrheit konn nur fubjektio fein und ihre Wirkung baber auch immer nur eine fubjektive. Deshalb bat bie Breffe bie undankbarfte Aufgabe unter allen Berufen. Dem Mimen flicht bie Rachwelt keine Rrange aber bie Begenwart hat menigftens Anerkennung für ihn; jeboch felbft auf biefen rafch verklingenbenfechn bar bie Breffe

Einführung neuer Lehrblicher fnicht wor | nicht einmal rechnen, weil bie Bielfeitigkeit ihrer Aufgaben zu häufig subjektive Gegen-fage und Interessen berührt, ganz bavon zu schweigen, daß es Kritiker gibt, die nur tabeln können und selbst an einem Achilles nur die Berle sehen. Umsomehr muß die Berufstätigkeit von ber eigenen Heberzeugung ber Rich-tigkeit getragen fein, umfo kraftiger muß ber Banger bes perfonlichen Glaubens an ber Bahrhaftigkeit ber Gache gegen bie Ginmirkungen von außen Schup gewähren. Unentbehrlich ist auch das völlige Aufgehen der Personichkeit im Beruse; für personliche Eitelkeit, für Rechthaberei, kurz, für das eigene Ich bleibt kein Plat mehr, es wird aufgezehrt von dem Zwecke, dem die Presse dient.

Die Raffauifche Rleinbahn-Uktiengefellschaft fieht fich gezwungen, infolge Erhöhung bes Rohlenpreifes vom 1. April ab eine Erhöhung ber tarismäßigen Sage im Bersonen-und Gaterverkehr eintreten zu laffen.

Sachenburg, 28. Mary. Bahlreichen biefigen Pferdebefigern, die eine rechtmäßige Er-merbung ihrer Pferde nicht nachweiten konnten, murben bie Tiere burch eine Militarmiffion beichlognahmt.

3m Beichen ber Dienftboteunot. 50 Mark Belohnung bietet im Rreisblatt bes Unterwefterwaldkreifes eine Frau aus Ehrenbreitftein bemjenigen, ber ihr ein braves, ehrliches und fielhiges Dienfimabchen bis jum 1. April 1919 in gutes Haus beforgt

Much ein Glocken-Erfat! Der Rrieg hat's gelehrt, bag es auch für Glocken Erfat gibt. Berichiedene Gemeinden bes Untermaingebiets haben für ihre Turmuhrglocken in Gifenbahnpuffern, ble an Stelle ber Schlagglocken angebracht find, Erfag gefunden, ber billig, praktifch und auch mohl tonenb und welihin borbar ift.

Gebieng, 1. April. Der hochwürdigfte berr Bifchof Dr. Rorum traf geftern bier ein und fuhr alsbald nach Berlin weiter, um bort als Beirat an ben Berhandlungen gur Friedenstonfereng beigumohnen.

Japanische Frauenweisheit.

Man hat Japan bas Land ber Gprichmorter genannt und wirklich ift bort bie Bahl ber volkstumlichen Weisheitsregeln außergewöhn-lich geoß. Eine japanifche Schriftellerin Saito-Mau macht nun im englifchen Blatt barauf aufmerkfam, wie ein großer Teil biefer Sprich-worter fich mit ben Frauen beschäftigt. Golche Sprichmoiter merben in Japan noch immer neu geprägt, uub fie liefern einen interreffanten Spiegel japanifcher Frauenmeisheit. Deshalb feien einige Broben aus ber reichen Bahl, tie die Japanerin mitteilt, hier wiedergegeben: "Wenn bu Frauenliebe gewinnen willft, be-

ginne bamit Belb gu lieben," "Frauen, die für Labenfdilber und QBaren-

bezeichnungen ein gutes Bedachtnis haben, find vortreffliche Battinen."

Sochmut kommt vor bem Fall, besonders bei schonen Frauen.

"Frauen und Berge beschaut man am beften

aus ber Entfernung. Manner, Die weber lugen noch ichmeicheln konnen, branchen keine Angft gu haben, von

Frauen geliebt ju merben. Ehe bu beine Liebe in einer plumpen Oprache erklärft, beiß bir lieber bie Bunge ab.

Wenn Beiratsvermittler eine Frau um ihrer Tugenten millen preifen, bann kannft bu ficher fein, bag fie bamit fagen wollen, fie fet haglich." "Frauen, Die Breibett fuchen, verlieren fie

Eine Frau, Die ihrem Manne nicht gu g

fallen verfteht, wird auch kein Berftanbnis bei

"Frauen mit bannen Lippen lagen Frauen mit bicken Lippen find trage eifersüchtig."

Rur die Frauen, die wiffen, daß fie h

"Frauen bewundern nur Frauen ihres eige

Das Beheimnis, eine Frau gu gewinnen

bie bich verschmatt, ift - Lusbauer. Giftige Bliegen haben leuchtenbe Gindetente Frauen icone Befichter." Mannee lachen mit thren Bergen. Fraue

mit ihren Lippen. Brauen, bie bewohnheit haben, fie Lippen zu beißen, find eifersüchtig. "Rrieg macht Manner ftark und Fraun

Machrichten

aus bem Sterberegifter bes Stanbesamts Raffapro Monat Mars.

1. Leibenbach, Lina Johanna, Pflegling, 18
Jahre alt, zu Bergnaffau-Scheuern.
3. Waldemater, Dittilie Erna, Pflegling, 12
Jahre alt, zu Bergnaffau-Scheuern,
6. Weirich, Elisabethe Johannette Wilhelmingeb. Weirich, ohne Berus, 81 Jahre alt u Romberg.

Bog, Babette Ratharine, Pflegling, u. Jahre alt, zu Bergnaffau-Scheuern. Tegmar, Raroline Paula Olga, ohne Beruf, 30 Jahre alt, zu Trier. Rreibel, Johannette Marie Kätharine geb. Herbel, ohne Beruf, 53 Jahre alt, zu

Dienethal. Ropp, Raroline Philippine, Pflegling, er Jahre alt, zu Bergnaffau-Scheuern, Bauli, Elifabethe, Pflegling, 77 Jahre, p

Bergnaffau. Scheuern.

umb 8

einer i

heine 9

unb re

Reb

foll ich Rafe

beckel

ficht ni

Binter

logte b Lächeln Jhrem anch b Abien

nettens

dem &

franco

heln o

det Er

Baron beutige gemach

Der

feines fin ge beniko: fanglich Celte v fin Alle

m

Ri

er mie

Banb,

in bie

Inffen

tiller

dunfe

Annib

Hidn

sem.

THE B

THE TIRE

一次山

n dit

BULLIT

-pittite

101/11

trait"

Won!

Tarial I

Trive

U wattin. CHI

(2)

2

20. Harf, Albert, 2 Jahre alt, zu Sulzbach.
23. Schulze, Otto Friedrich Wilhelm, Pflegling, 43 Jahre alt, zu Bergnassau-Scheuem.
25. Moser, Eduard, Pflegling, 19 Jahre alt,
zu Bergnassau-Scheuern.
26. Weißenstein, Abam, Pflegling, 46 Jahre
alt, zu Bergnassau-Scheuern.
26. Eitzier, Marie Elisabethern.

26. Eifeler, Marie Elifabethe geb. Paul, ohm Beruf, 72 Jahre alt, zu Dienethal. 27. Magat, Johann Hermann, Landmann, 36 Jahre alt, zu Raffau.

Wie ift das zugegangen?

Ergablung nach einer mahren Unefbote von Charlotte Bird. Pfeiffer.

"Reizenderes als Sie ward nicht geboren!"
versicherte Jeaneite das niedliche Kammerköhchen der ersten Liebhaberin am französischen Theater zu St. Petersburg, wie so manches Mal schon, immer wieder ihrer Herrin und besessigte das Fermoir mit dem bligenden Solidär auf Rinons blendend weiher Stirne.

Die Schauspielerin lächelte geschmeichelt, während ein Zug bes Triumphes über ihr schones Besicht huschte. Dann schob sie die Bionden-Garnitur, die neidisch ben blübenden Rachen verhillte, noch mehr von ben Schul-

tern und fprach: ,Meinft Du? - Ja, bie werben fich heute alle ju Tobe argern und ber Reib, ach ber Reib! Rein, es gibt keine Seligkeit bie baraber ginge, ben machtlofen Reib zu wecken, ber fich bie Lippen blau beift und boch bemundern muß, wo er nicht will und faunenb lachein muß, mo er knitfchen mochte. Go jegt noch bas Gevigne!"

Rafch ichob fie nun ben Stuhl gurfick, er-hob die ichone, nicht eben hobe, aber fippige Bestalt, ichnalte ben Bolbkurtel fester um ihre ichlanke Taille und rief:

Der Wahrheit Sieg.

Roman von Erich Chenftein.

Rut einer hat ben Blid gefehen und richtig gebeutet: ber Leidwirt. Er wird rot und fieht fich angftlich nach bem Beieibauer um. Dann herricht er Regina barich an : "Was ftebit beim ba? Saft feine Arbeit ?"

Regina verfdwindet im Saus.

lleber die Ropfe der anderen hinmeg gellt jest die bellende Stimme bes alten Bertid: "Ra, wie ift's gegangen? Daft aufer Recht durchgefest?"

Babriel Beibrich bleibt einen Angenblid fteben, Dann ichlittelt er fimmm und trangig ben Ropf. "Rig war ju machen. Gar nig.

Bum hunderiftenmale muß er es ihnen wieber ergablen: Das Riecht, gu jagen und gu fifchen ringenm, bas wir bisber in gutem Glauben ausgenbt haben, gehörte gefehlich ben Wegerspachern gu, Die es einft famt anbern Rechten von ben abziehenben Monden gefauft haben.

Sie tonnens nicht begreifen. Und fie wollen es auch nicht. Soft mas Schriftliches gefeben bariiber ?" fragt ber Zeich. wirt ben Bilrgermeifter.

Dein. Der Richter fagt, das mußt im Begerepacher Urdiv liegen, Aber man branchts gar nit. Es mar genng Beweis, bag bie Gemeinde Friedleiten 150 Jahre lang Bacht an die Berrichaft gezahlt hatte."

"Der Wenerspacher hat tein Recht," fcreit ber Beetich, gornig auf ben Tifch ichlagend, und feine Geieraugen funtelnb in bas blaffe, frille Geficht bes Bürgermeifters bobrend.

Die Blide ber Bauern hangen bewundernd an bem Spreder, ber ploglich feltfam verjiligt erfceint. Mancher nidt ibm beifällig git. Da wenbet fich ber Beetich, befriedigt aufatmend, an Ca-

"Dich aber, Blirgermeifter, frag ich jest: Bas wieft tiln

dagegen von Mintewegen ?" Richts. Denn es mare alles umfonft. Die Feilbietung ift Dotiiber, ohne bağ mir gewißt haben barum. Was uns allein bleibt, war ein Broges, den bie Gemeinde auf Grund mundlicher Ueberlieferungen anftrengen miifte. Aber ich halte ibn

Miemand autwortet. Der Beetich blidt hobnifd triumphierend von einem jum andern, als wollte er fagen : "Geht 3hrs Bittgermeifter wir haben, und bağ von bem nichts gu hoffen ift ?"

Und ein anderer fagt halblant : "Gine Schande ift's, wie umgefprungen wird mit uns und unfern Intereffen!"

Bruft. Go alfo benten fie wirtlich? Soulet gelten feine Borte? Co wenig versteben sie ibn und feine gute Absicht? Langfam macht fein Blid die Runde. Ueberall Dieselbe Ungufriedenheit. Richt ein Gesicht, in dem er Ermitigung ober Berfichiduis lieft. Da tritt in feine versonnenzen brannen Angen etwas wie ungebulbige Gereiatheit. Er erhebt fich "Mammer," fagt er, fich gewaltfam gur Ruche gwingend, "ich feb's wohl, bag ich nit nach Gurem Willen rebe jest, aber hintennach wird wahl die Berminft wieder tommen. Ihr habt mir dis jest vertrant, besinnt Ench, ob 3ftr dabei schlecht gesahren seid? Glaubt Ihr, daß es ehrlich von mir ware ober gescheibt, wenn ich Euch in einen nuhlosen Prozes hinein-

treibe, ber mir mifer aller Unglud mare?"
Riemand antwortet. Aber bie verbiffenen, teils trogig, teils (pottifc auf ihn gerichteten Blide fprechen beutlicher als Worte. Beibrich wifcht fich ben Schweiß von ber Stien. Biog-lich fchieft ihm bas Blut jab in bie Schlafen. Er ftodt, fein

Linge hat ein Untlig getroffen und etwas barin gelefen, nach bem er lange zagend gesucht bat.
"Und ich will, daß Ihr Frieden haltet!" fagt er mit ftarfer Stimme. Dann fest er fich tief aufatmend nieder mit einem feltsam verflätten Musbrud.

Ringsum erhebt fich ein Lachen. Spöttische Bemerkungen fliegen über ben Tisch. Gabriel Geibrich hört fie nicht. Ihm ift etwas Wunderbares geschehen. Im Riedersigen hat sein Blid noch einmal bas beigrote Geficht gestreift mit weitausgetanen, blauen Augen, über benen lichtblonbe Jopfe gleich einer Krone ltegen. einer Rrone Itegen.

Und biefe Mugen cuben foch tinmer weich auf ihm, er

Die einzigen, in beffen tein Spott bligt, fonbern Berfrepen. Dat ibu Pregine benn mirflid perftanben

Bern hatte er noch einmal bingefeben, wo fie ftanb. Aber

Dann gudt er gufammen. Die Stimme bes Beetich, Die ir ber Erregung immer bellt wir die eines bifft über ben Tifch gernfen: "Und haft die Berren nit einmaf jin Reb geftellt bariber, bag fie und pon ber gangen Satte nichts haben miffen laffen porber ?"

Deibrich atmet fury und fcmer. "Das hab ich getant, Und fie behaupten, fie hatten mir ein Schriftfille fiber die Musichreibung jugeben laffen, Befommen habe ich aber nichts."

"Go, fo. Ift recht mertwilrbig bas." Der Beetich wendet fich an Stafel, ber jugleich Briefbote ift und Flidichneider. Ranuft es etwa unterwegs verloren haben, bas Schrift. ftiid, Du?"

"367 Beileib nit," protestiert Stafel entriftet. "Romm! in Altenan boch alles in die Tafchen hinein. Das mite noch iconer, ein Brieftrager und fo was verlieren!"

"Raunft Dich befinuen, ob Du was Amtliches gehabt haft für ben Bürgermeifter ?"

Stafel wird verlegen. Du mein - es tommen wohl fo Sachen file ibn. Bie

foll ich miffen, welches Stild es mar ?"

Der Zeetich fest fich breit auf ben Tifch und ftarrt Ga-briel Geibrich unverschämt ins Geficht. "Eine feltfame Geschicht, Bürgermeifter. Wirft Dich gulegt noch gar verantworten miffen."

Deibrich freigt abermals bas Blut jab ins Geficht, bies-mal vor Born. Seine Angen beginnen ju funteln. Dann fagt er langfam, aber nachbriidlich: "Was willft bamit fagen, Bertich? Sags frei beraus!"

Alber ber Bectich ichweigt und lachelt nur. Unter ber furchtbaren Bebeutung biefes Sachelns fpringt

Deidrich jah auf. Fast wild gleitet sein Blid von einem gum andern, Luch sie schwiegen. 241.20 "So stehts?" fencht er beiler, das trant Ihr mir zu; Mainner von Friedleiten, wiewohl Ihrs wissen tonntet, das ich lieber hab und Gut hergeben möcht, als unehrlich sein? It recht! Ginen solchen brancht Ihr nicht länger zu haben als Bitrgermeister. Wenn Ihr mehr Bertrauen zu meinem Erfan-nam, dem Bestsch, habt, ich zwing mich Such nicht ans!

Ja, seim himmel, ich bin schon, nicht Der Oberft aber war sein Nebenbuhler mahr, Jeanette? Noch die Schminke, die bei ber reizenden Schauspielerin Ninon und Beleuchtung, ich werde heute wieder alles um in Allezandrine war der Baron verliebt, Daß

ige

res etc.

manions

FILE

Frem

ben, R

Staum

9 Naffe

ling, 15

ing. 1

helmin

pre ou

ing, 85

hne Be

ine geb

alt, a

ing, 67

abre, #

Bflee

hre all

John

i, ohm

smann,

n?

oren ! erkän.

diften anches

in und

en Co.

ne, eichelt,

er the

genden Schul-

heute

ch bes

e bar-

unend So –

hppige m ihre

at

ATT.

Dr.

in

H+

Die schone Schauspielerin versank in ihrem eigenen Anblick und Zeanette füllte die Pause ihres schweigenben Wohlgefallens burch bie Worte:

la. Sie werben wieber alles in ben Gfatten ftellen, die Laperure wird som Bublikum kaum beachtet werben, wenn fie erft bie Buhne betreten habe, ihre Blicke werben die Manner mahnfinnig machen und morgen regnet es ba-fir wieder Beschenke, wie schon to oft und noch koftbarer als fonft."

Das will ich auch hoffen," entgegnete bie chmuckte Schöne nachlöffig, "es ift auch it, benn ich habe in ben letten brei Tagen n nichts mehr erhalten; haft Du es benn Bitten Golikow merken laffen, bag ich m bringenden Wunfc habe, einen echten daml gu befigen? Welf es auch ber Dberft benikom, bag ich geftern auf ber Demsm-Beripektive ben herrlichen Bobelpels ber ftin Tiderbatof bewundert habe und keinen ebern Bunich habe, als einen gleichen gu

befitzen D. lächelte Jeanette, das habe ich alles febt schlau angefangen, aber dies Russen sind finicht harthorig in folden Dingen, fte greifen nicht fo leicht, als unfere galanten unbsleute zu Paris: ja ber hubliche junge aron von Galbern, bes reichen Bankiers

obn, ift freigiebig genug — aber Ach Torheiten, erigegnete Minon, ber art ift verliebt und ich fcwarme nun fcon brei Wochen mit ihm swifchen Blumenbuft und Opharenklang; ja, ich weinte fogar in iner fugen Stunde, mo er viel von Treue mb reiner Geele fprach, und noch immer ift eine Blume gum Brillanten-Bouket in meinem faar und keine Erane gum Brillantenkolier m meinen Nacken geworden und wenn bas b fortgeht, fo ift fein Laufpag fcon gefcheie-

St. marnte Jeanette, benn ein eleganter Bebienter trat ein. Er perneigte fich tief unb und reichte ber lachelnben Schaufpielerin einen nieblichen Rarton bar und fagte : Rebft ben berglichften Brugen meines Berrn,

foll ich biefes überreichen."

Raich öffnete bie Ochaufpielerin ben Rartonbediel und griff mit fichtlich enttauschtem Beficht nach einem frifchen Blumenftrauß, ber
ibr lieblich entgegenduftete.

Dlumen in Diefem Sibirien, mitten im inter bas ift febr artig von 3brem Berrn," acte die Schauspielerin mit einem spöttischen achein. Ich banke, Francois, sagen Sie drem Herrn, aus seiner Hand sei mir jedes, ach das vergänglichste Geschenk willkommen.

Gie brehte fich raich um, nahm aus Jeabem Bedienten gu, fich wieder zu entfernen. Francois fah fie mit einem verschmitten Lädeln an, verbeugte fich tief und ging. Auf ber Treppe aber flufterre er leife vor fich hin:

"Ein vorzügliches Geschenk! — ja, ba hat fie recht — Blumen find nichts für fie." Er eilte nun raich, um feinem Berrn, bem Baron von Galbern, gu fagen, welchen zwei-beutigen Einbruck fein buftenbes Befchenk gemacht habe.

Der junge Baron foß indeß im Speifefaal ines Baters wie auf glubenben Robien, benn m gegenüber an ber Tafel fag Dberft Bruikow und qualte ihn mit allerhand periglichen Fragen, mahrend man an feiner tte von ber bevorftebenben Beirat ber Grain Alleranbrine Orloff ergabite.

Der Oberft aber war fein Rebenbufter höchften Reize — bas Richtemußtsein ihrer kengemachse, ber Ruchenktauter, Comaten und ber reizenben Schauspielerin Rinon und Schönheit." Beleuchtung, alles in den Schatten er ber Rinon den Hof machte, gehörte da-mich ber vernichten, alles in den Schatten er ber Ninon den Hof machte, gehörte da-ftellen. Rinon galt für bie erfte Schönheit Beters-burgs, aber eine Rokette und wie verfichert wurde, war fle nicht unempfindlich für reiche Anbeter. Darum betete fle auch Biktor von Galbern an und gehorte er gu ber nicht klei-nen Bahl ihrer Berehrer,

Der alte Baron von Salbern bagegen, so sehr er es liebte, baß sein hübscher, eleganter Sohn bem Con des Tages huldigte und als einer ber vornehmften jungen herrn in Betersburg galt, mar feine Raffe boch ju lieb, als bag er gufeben konnte, wie fein Gobn in

ben Banben Rinons fcmachtete, Der alte Baron von Salbern hatte für feinen Gobn auch bereits eine Battin bestimmt und war noch viel weniger geneigt, einen einmal gesagten Plan wieder aufzugeben.

So mar benn bie Lage bes jungen Barons an ber Tafel nicht zu beneiben, ba ber Dberft Brubenikom bie Belegenheit weiblich benugte, jeben Mugenblick auf fein Berhaltnis ju ber fconen Schaufpielerin angufpielen und gmar mit Borten, Die garnicht mifgauverfteben ma-ren und auch von bem Bankier nicht fiberbort merben konnten, wenn er fich auch fo ftellte, als borte er garnichte bavan.

Enblich mar bas Diner beenbet, Die Bafte bes Galbernichen Saufes begaben fich in Die anflogenben Bimmer, um ben Raffee eingunehmen, gu rauchen ober fich gu einem Spiel niebergulaffen. Sier und ba entfpann fich auch eine angeregte Unterhaltung und mas mar natürlicher, bag man in biefem Rreife unter anderem auch auf Die erften Schonbelten ber Saupt,tabt gu fprechen kam.

Der alte Baron von Galbern murbe auch mit hineineingezogen und follte fein Urteil abgeben, welcher Dame er in Betersburg ben erften Breis für Ochonheit sufprechen murbe. Er erkiarte fich fofort für bie Grafin Aleganbrine Orloff. Andere wieder, befonders Oberft Brubenikom, filmmten fur Die Schaufpielerin

Bieber fab ber Oberft bie Belegenbett gegeben, fich an bem jungen und begunftigteren Mitbewerber um bie Bunft ber Ochaufpielerin Rinon gu rachen. Er rief fofort:

Serr Baron, ich glaube mir konnen es am Beften burch ihren Sohn enticheiben laffen, wer recht hat, benn er gablt boch ju ihren in-timften Bekannten, wie ihm ja Aleganbrine Orloff mohl auch fehr gut bekannt fein burfte."

D, ber Streit, wenn wir es fo nennen wollen, ift leicht entichleben, fagte Biktor von Galbern, ohne fich lange gu berinnen, benn er merkte fehr mohl, bag ihm ber Oberft eine Falle fiellen wollte, bamit er fich ju einer unbedachten Meugerung hinreigen laffe. , Grafin Meranbrine Orloff ift nach meiner Meinung bie iconfte Dame ber Betersburger Befelifchaft."

"Ift bas Ihre wirkliche Meinung?"

Barum zweifeln fie baran, entgegnete Biktor von Galbern erbigt. "Ronnen fie baran zweifeln, daß ich bas reine feelenvolle Auge ber Beafin Deloff ben herausforbernben Blicken ber Minon vorgiebe ?"

"Wie, Sie werben jum Dichter, herr Ba-ron, bas klingt ja faft als hatten Sie icon recht, recht tief in bie Augen ber Brafin ge-

fcaut. "Das muß nicht unbedingt ber Fall fein, Herr Oberft. Ich bestreite garnicht, daß die Ninon schon ist — sehr schon, wenn Sie es hören wollen, aber um ihre Schönheit voll gur Beltung gu kommen mangelt ihr einer ber

,Mh, und befigt die Brafin biefen Bauber ?" "Nach meiner Ueberzeugung hat fie ihn. Die Grafin besitzt biefen Zauber im vollen Umfange. Unbewußt hebt fie bas schimmernbe Auge, das so himmlich schön ift — ihr Lächeln ift so unschuldig, ihr Blick so unbesangen und unschuldig, daß man sofort erkennen muß, daß man eine Schönheit vor sich hat, der es nicht an Herzensbildung mangelt und fie baburch ben Ramen einer wirklichen Schonheit perbient.

"Und bie Minon ?"

"Berr Oberft, Die Rinon ift in erfter Linie Schaufpielerin und icon baburch mehr wie jebe andere Dame geneigt, ihre Schonheit ben Merichen gegenüber gur Geltung gu bringen. Bebe ihrer Sandlungen und Bewegungen ift berechnet und baber bei bem unbefangenen Beobachter von anderer Wirkung. Gollten Gle bas noch nicht empfunden haben.

Go tief habe ich mich noch nicht in bas Befen ber Rinon verfenkt und bei ber Brafin Alleganbrine hatte ich noch weniger Belegenheit ihr mahres Wefen gu ftubieren. Gie find funger und baber fur bergleichen tiefgrunbige Unterscheidungen maggebenber.

"Gie wollten ja mein Urteil horen, Berr Oberft, warum follte ich ba gurfichhalt-n. 3ch kann mich kurg bahin aussprechen: Beibe Damen find icon - find Berlen ihres Befclechts, Rinon ift bie Berle, welche elegant gefaßt am beften in ben Schmuckkaften eines Jumellers paft, bort prangt und begehrliche Blicke auf fich lenken foll; bie Graffin Meganbrine ift aber nach meiner lleberzeugung eber eine Berle, Die mohl auch im Lichte in reinftem Blange ftrabit, bie aber boch nicht fo gur Schau geftellt fein will - fo halte ich fie benn auch filt bie Schonfte unter ben Betersburger

"Sa, ha, ha !" lachte ber Oberft boshaft. , Sie erhigen fich, werben jum Dichter - ja, ba muß man Ihnen icon guftimmen, icon aus Mitleib für Ihre Lunge, benn Gie haben fich wirklich aus bem Atem gerebet."

Der alte Baron, ber biefe Unterhaltung gwifchen feinem Gobn und bem Oberften ohne ein Wort gu fagen angehort hatte, lachte nur vor fich bin. Die Worte, bie bierbei gefallen waren, hatten ihn köftlich amufiert. Als fich ber Oberft bann aber einige Minuten entfernte und er fich mit feinem Gobne allein befand, jog er benfelben ju fich auf ein Sofa, in welches er fich felbft behaglich gurucklehnte und fagte bann

(Fortfegung folgt.)

Die in ber Stabt verbreitete Berldumbung und Beleidigung gegen zwei Naffauer Damen nehme ich hiermit als vollftändig unwahr zurück. Rettchen Flackus.

Lehrplan

für einen breitägigen Bemufebaukurfus in Raffau vom 7.—9. April 1919 im Gafthaufe Raffauer Hof (Remper).

1. Tag Die Borbedingungen für erfolgreichen Be-Eintellung milfebau (Rlima, Lage, Boben). Eintellung bes Bemilfegartens, Bobenbearbeitung und Berbesserung, Dangung, Saatgut, Aussfaat, Anzucht ber Bemusepflanzen, Auspflanzen, Fruchtsolge, Fwischenbau, Giegen und anderes,

2. Tag: Die Rultur ber Rohl-, Wurgel- und Spi-natgewächse und ber Sulfenfrfichte.

Die Rultur ber Golat-, Lauche und Gur-

ichablinge und bie Heberwinterung ber Be-Buftanbe.

Die Time ne an bem Lehrgange ift für Jebermann, cuch aus anberen Gemeinben kostenfrei. Anmelbungen find an bas Burgermeifteramt ber Rurfusgemeinde ju richten. Die Bortrage finden täglich von nachmittags 2 Libr ftatt. Die Teilnehmer merben gebeten, Bapiec und Bleifeber mitgubringen. Bei gunftigem Wetter finben an einem Bormittage praktifche Unterweifungen im Freien ftatt.

Befeben und genehmigt. Der Chef ber Militarverwaltung bes Unterlahnkreifes. M. Braignic, Rittmeifter.

Befannimachung.

Alle Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Raffau innechalb bes mit dem 31. Mary abschließenden Rechnungs-jahres wolle man möglichst sofort, spätestens bis 15. April, einfenden.

Naffan, ben 26. Mary 1919. Der Bürgermeifter : 3. B. Der Beigeordnete : Unvergagt.

Befanntmachung.

Die infolge ber ungfinfligen Witterung unterbrochene Holzoersteigerung im Diffrikt Rlee-born wird Montag, ben 7, b. Mts., pormit-tags 10 Uhr ansangend, fortgesest. Zusammenkunft am Gaatkamp

Raffau, ben 29. Mara 1919. Der Blirgermeifter : 3. B. Der Belgeordnete :

Unpergagt. Befeben und genehmigt. Der Chef ber Militarvermaltung bes Unterlahnkreifes.

M. Graignic, Rittmeifter.

Güterverpachtung.

Um Montag, den 7. April 1919, vormittags 10 Uhr,

werben in Raffau, Diftritt Rreug - neben dem Friedhof gelegen — etwa 12 Garten (durchichnittlich 6 Quadratruten groß) auf 6 Jahre öffentlich meift= bietenb an Ort und Stelle verpachtet.

Maffau, 1. April 1919.

Grafi. v. d. Groeben'idie Rentei.

Sartmann, Rentmeifter.

Befeben und genehmigt, Der Chef ber Militarvermaltung bes Unterlabnkreifes. M. Oraignie, Rittmeifter.

Delikatek-Gemüfe-Salat, Melonen in Effig, Marmelade, Bfd. 1 u. 1,20 Mk. Getrocknete Bilge

gu haben bet

3. W. Ruhn, Naffau.

Der Wahrheit Sieg.

Moman bon erich eneitlieter.

Dit bebenber Sand greift er nach feinem Out, mittmelt unbeutlich "Gute Racht!" und verläßt bie Stube. Riemand balt ibn. Der Beetfc lacht turg auf.

Endlich! Und 3hr habts gebort, Manner, fein Umt bat er niedergelegt. Jest habt 3hre halt mit mir an tun vorber-

Das Blut freift ibm noch wild in ben Abern, als Beibrid in bie talte Finfternis binaustritt. Born, Scham und Schmerg laffen ibn tammeln mie einen Trunfenen. Richt einer! Richt emer ift ju ihm geftanben!

ift ihr Dant! Beiter tommt er nicht in feinen Gebunfen. Denn ba greift aus bem Duntel eine beige, gitternbe Danb nach ber feinen und briidt fie.

Sagen mirg ich Dirs, Beibrid, wie's mich freut, und tanandmal recht haft gehabt, mußt Dir nig braus machen aus em Beetich feinen Reben. Das ift ja blog ber Reib. Weil Bu balt gu gut bift für fie und beffer als alle," füftert Reand ihm erregt gu.

Er ift beim erften Wort fteben geblieben, wie von einem - huß getroffen.

Regina," ftammelte er, und noch einmal leife, mit tiefer Begina ?" Dann fdweigt er. Ginen Mugenblid ift Dichte gu boren als bas leife Raufden bes Baches,

Unblid nurmelt Beibrich weich : "Bott vergelt Dirs, Rewin, bog Du mid nit auch filr einen fchlechten Rerl balift. Beit mein Weib die Augen gugetan bat, bat mir niemanb

Mr tann fie nicht feben, aber er fühlt, wie fie ihre Sand

bridgieht und perlegen von ibm megtritt.

Beb, lag mich. Ein bummes Dabchen bin ich, gelt? Reb, wann ich nir verfteb, mid jest muß ich beim. Gute Racht!"
Die liebfte und gescheitefte Dirn bist von gang Friedleiten!"ruft er ihr noch laut nach. Aber Regina ift schon an ber Sauglitte, und fratt ihrer fteht ploglich ein Dann im Dun-

will neben Betbrich. . Gib acht, Bilrgermeifter," fagte er mit por Erregung bei

William Francisco Statement of the Company of the C

Finnfteenis. Ronnt Dir fonft übel ausgeben. Die Deinige fitt im Bachwirtshaus. Aber mert Dirs fein; bem Ronrad Beitel feine fist im Zeichwirtshaus!"

Deibrich fahrt gufammen. Che er aber antmorten fann hort er ben anbern fon in großen Springen wegabmarts

Bur felben Beit fagt brin in ber Birtsftube ber Beetfch mit einem feltfamen Bwintern um bie verfchleierten Beieraugen : "Soviel tann einer icon heute merten, alles ift ba nit in Richtigfeit. Bar immer bafür, bag man bem Bürgermeifter mehr follt auf die Finger ichauen. Jest weift fichs wohl, bas er nit ift, für mas 3hr ihn gehalten habt."
Der Leichwirt fahrt fich mit beiben Sanben in bas turge,

Beuppige, braune Daar.

"Rarrifa tount man werben! Wenn fo einer wie ber Set-

Dann foreit er bem Beetich aufgeregt ins Geficht : "Un-finnig ift's ! Beswegen follt er benn bie eigene Gemeinde per-

raten haben an Die Berrichaft in Begerspach?" Borauf ber Beetich geheimnisvoll flüfternb bas Wort ipricht: "Ronnt ja fein, bag ibm die Berrichaft heimlich beinble bat bafür, bag er fill gewefen ift jur rechten Beit!"

2. Rapitel.

Mufiberall an ben Sangen, über Wiefen, Felber und Wege geht ein Riefeln von Bafferbachlein nieber ju Zal. Oben im Gebirge frift ber goon gierig an ben Schneehauben, und menn er einmal, wie heute, ein wenig ausruht, bann legt fic bie Dargenfonne fcmeichelnd iber bie weißen Matten und fest fein Wert noch erfolgreicher fort. Babriel Beibrich ift eber von einem Gang langs des Laafer Baches heimgetehrt, bei trub vom Schmelzwaffer und aufgeregt in feinem Beti ichment. Go laut, baß das schitternde Stampfen ber Mühle heute taum zu horen ift über all bem Gludfen und Raufchen ber angefdwallenen Waffermaffen. Gottlob, es ift trogben: noch alles in Ordnung am Stauwert und oben an ben Dammen bes Teiches.

Er hat feinen Dof erreicht und bleibt finnenb am Baun bes Dausgartleins fteben, bas fich swifden bem neuen Daus und ber oiten grouen Bluble ausbreitet. Auf bem Biefenanger,

ber bom baus jur Strafe binabgeht, ichimmern fleine, gelbe Infeln aus bem fahlen Braungrun des Grundes - Die erften Brimeln. Und der Rirfcbaum barüber fpreigt feine faftgedwellten Mefte mit ben vielen glangenb braunen, biden Rnoipen.

Unter dem Rirfcbaum fpringt feelemergningt ein bralles, flachsblondes Rind in langem Rittel herum und hauft inte

menfchlich unter ben Brimein, Die es gu Saufen ausreift. Es ift Die fleine breififtrige Beva, bas einzige Rind, welches Die verftorbene Millerin ihrem Mann binterlies. Sonft ift Beva bes Baters Mugaptel. Aber bente achtet er nicht auf bas Rind. Rachbentlich rubt fein Blid auf bem Dach bes Rachbarhaufes, bas ein Stied unterhalb hart an ber Straße liegt, fehr blante Fenfter und ein großes, ftolges Wirtshaus chilb hat: "Bur blauen Forelle."

Dabei fragt fich Gabriel Geibrich im ftillen immer von neuem verwundert, wiefo der Beitelbauer gestern fagen tonnte: "Die Deinige fist im P fwirtshaus."
Sollt's wirklich sein, da' Bente das glauben, blog

veil bie Bachwirtin gumeilen mich ber fleinen Beva fcaur und er, bafür bantbar, gute Radbarichaft balt ?

Aber freilich, bentt er bitter, warum, wenn fle einem fcon gar bie größten Schlechtigleiten gutrauen, nicht auch bas's batte es nicht gebacht, bag bie Denfchen jo fein tonnen.

Aber Regina? Regina hatte ibm ja doch gefagt: "3ch glanbe an Dich, Miller!"

Meinen follt man, da gibts tein Betragen und teine Zanfdung. Und bod, wenn man bas Bort vom Beitelbauer bagegen halt, und bag fie nur heimlich im Dunteln ihm nachge-

Rein Berlag ift, auch nicht auf Regina! Und bas tut bem

Miller Beibrich am tiefften web. "Tata," ruft ploglich bie fleine Beva vom Muger berauf, bie Bachipirtin.

Beibrich fahrt unwillfürlich gufammen. Ob fiber ben Misruf liberhaupt ober weil bie, an welche er porbin mit einem halb peinlichen, halb degerlichen Befiihl gebacht bat, jest vor ibm fteht, weiß er felber nicht.

Duntel empfindet er, daß ihm lieber mace, liberhaupt bie Bachivirtin nicht mehr bier gu feben.

Nachrichten des Wirtichaftsamtes der Stadt Naffan.

Büchfenwurft.

In der Meggerei Suth, Emferftr. 3, fteht Rotwurft zum Berkauf, Breis für die 1/4 kg-Büchje 3, - Mk, Es find nur noch 50 Büchfen vorhanden.

Bucker.

Muf Abichnitt 6 ber Buckerkarte konnen im Laufe bes Monats April 600 Gramm Bucker ober Randis in famtlichen Rolonialwarengeschäften entnommen merben,

Marmelabe.

Bur Beit ift Marmelabe in allen Gur zeit in Atarmeigde in auch Geschäften frei verkäuslich. Es wird empsohlen, daß sich die Viltrgerschaft jest eindeckt, da voraussichtlich in Kürze wieder Knappheit an Marmelade eintreten wird. Zusuhren unterbleiben augenblicklich gänzlich. Preis per Pfund 1,— .H.

Melonen.

In ben Beichaften von 3. 2B. Ruhn, Johann Egenolf und Rolner Ronfum fieben eingemachte Melonen fret gum Berkauf.

Rartoffeln.

Montag, ben 7. d. Mts., nachm. von 1—4 Uhr, werden im Rathaushofe Kartoffeln ausgegeben. Bezugs-scheine find vorher im Rathaus zu

Gras=, Weiden= u. Schilfrohr= Rugung

ber mafferbaufiskalifden Brundftlicke an ber Lahn von Klm. 106,0 bei Kalkofen bis Klm.
136,150 bei Niederlahnstein soll, und zwar in
ben im Konsolidationsversahren besindlichen
Gemeinden auf 1 Jahr, in den fibrigen Gemeinden mit Ausnahme der bereits auf längere ober auf unbestimmte Beit verpachteten Grunbfticke auf 4 Jahre, gegen sofortige bare Bahlung meiftbietend an folgenden Terminen verfteigert werben:

In den Gemarkungen Seelbach bis einschl. Rassau am Mittwoch, den 9. April 1919, vorm. 8 Uhr an der Ketten-

brücke zu Raffau.
In ben Gemarkungen Daufenau bis einschl. Ems am Mittwoch, den 9. April 1919, vorm. 11 1/2 Uhr an der Grenze Maffau-Daufenan.

In ben Gemarkungen Fachbach bis einschl. Riederlahnstein am Donnerstag, ben 10. April 1919, vorm. 11 Uhr an ber Fähre zu Rievern.

Die Grengen ber Grundftficke merben im Termin an ber Sand ber Rarten angegeben, Rabere Auskunft vor bem Termin erteilt ber Strommeifter.

Dies, ben 27. Mars 1919.

Staatliches Wafferbauamt.

Befehen und genehmigt: Der Chef ber Militarverwaltung bes Unterlahnkreifes. ges. M. Graignic, Rittmeifter,

für Semden, fos wie Flanell für Blufen in schönen Muftern empfiehlt

M. Goldschmidt, Raffau.

Gartenjamereien, Didwurg, Buderrübenjamen, icone Stedzwiebeln u. Cand (Dorre) empfiehlt 3gerott, Raffau.

ordentliches, braves Mädchen jum 15. April für ben Saustalt gefucht. 2, Reumann 200 w

Ausstopferei von Vögeln und Tieren, Gerben kleiner Felle.

Emsbach, Coblens, Rifchelftrafe 30.

Gottesdienstordnung für Conntag, ben 6. April 1919.

Enangelifche Rirde Raffau. Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Lic. Fresenius. Nachm. 2 Uhr: Gerr Pfarrer Lic. Fresenius. Die Amtshanblungen hat Herr Pfarrer Lic.

Ratholifche Rirde Raffau. Boimittags 8 Uhr: Fruhmeffe. 10 Uhr: Soch amt. Nachm. 2 Uhr: Anbacht.

Dienethal. Borm. 10 Uhr : Brebigt. Borm. 91/2 Uhr : Brebigt.

Hllgemeine Ortskrankenkalle für den Unterlafinkreis zu Diez.

Sauptftelle Dieg:

Fernruf Nr. 228 Bost-scheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 6336, Bank-konto Nass. Landes-

Gektion Bab Ems:

Gektion Raffau:

bank Nr. 1926, Fernruf Nr. 218, Bankkonto Raff. Lanbesbank Rr. 3615. Fernruf Rr. 7, Bank-konto Raff. Lanbesbank 91r, 3616.

Fortwährende Berfiche gegen die Rran-kenordnung veranlaffen uns, die Mitglieder auf die Bestimmungen dieser hinzuweisen. Im Folgenden sei einiges über Krankmeldung be-sonderer Beachtung empsohlen:

1. Gin Mitglieb, bas erkrankt, hat bei ber Geschäftsstelle, zu der es gehört, dies anzuzeigen und dabei anzugeben, ob und welchen Arzt es in Anspruch nehmen will.

2. Auf der Kasse wird ein Krankekanmei-

beschein ausgestellt, mit dem sich das Mitglied zum Arzt begibt. Tieht es einen Arzt dene biesen Schein zu Kat, so ist der Arzt derechtigt, Bezahlung zu verlangen. Ist es erwerdsunsähig, so hat es dies der Kasse durch eine Krankmeldekarte, die im Besitze der Herren Aerzte sind und von diesen ausgestellt werden, anguzeigen.

3. Wegiabige Erkrankte haben ben Urgt personlich in der Sprechftunde aufzusuchen. Häusliche Besuche muffen die zur Bormittagssprechst unde angemeldet sein. Die Mitglieder durfen nur die für ihre Gemeinde zugelassenen Aerzte aufsuchen und während der Behandlung

ben Arzt nicht wechseln.

4. Auswärtswohnende Mitglieder haben die Erkrankung sofort anzuzeigen und weitere Bestimmungen des Borstandes abzuwarten.

5. Brillen oder Bruchbänder können nur

auf ärztliche Bescheinigung und vorherige Genehmigung der Kasse beschaft werden. Bei wiederholter Anschaffung des Bruchdandes ist das vorherige dem Arzt vorzuzeigen. Ebenso verhält es sich mit Stärkungsmitteln wie Wein oder Miich.

6. Bur tunlichften Bermeibung ber bejon-bers hoben Ausgaben für Arznei-Blafer und -Rlafchen fowie . Schachteln werben bie Mitglieber ftrengftens barauf hingemicfen, biefe in fauberem Buftanbe ber Apotheke gur Erneuerung wieber gu übergeben, Auch konnen fol-che auf ber Raffe und beim Arbeitsgeber abgegeben merben.

3m übrigen verweifen wir auf Die Beftimmungen ber Krankenordnung, die sich die Mitglieder auf der Kaffe beschaffen sollen. Der Borftand möchte in der schweren Zeit Bestrafungen vermeiden, sieht sich aber dazu gezwungen, wenn die einzelnen Mitglieder die Borfdriften ber Rrankenordnung nicht befolgen

Dies, ben 24. Mars 1919.

Der Borftand.

Befehen und genehmigt. Der Chef ber Militarverwaltung bes Unterlahnkreifes.

Empfehle:

Drima feftes Weiffrant, Schwarzwurgeln, biden Meerrettich, Spinat, gelbe und rote Ruben, Zwiebeln und Knoblauch in großer Muswahl und billigen Preifen.

Beinrich Umfonft, Bad Ems.

Winterbergftr. 2, nabe ber Bahn,



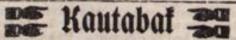
Beftes Wagenfett in Dofen empfiehlt 3. 2B. Ruhn, Raffau.

Drahtstifte, Holzschrauben

in allen gangbaren Gorten por-Kuhn, Nassau.

Kleefamen, Runkelrübenfamen, Grasfamen für Futterwiefen, Grasfamen für Bleidi- und Zierrafen, Stedtzwiebeln

empfiehlt J. W. Kufin, Naffau.



porratig bei 3. 23. Ruhn, Raffau.

Landwirtschaftliche Berfammlung.

Um Sonntag, ben 6. April 1919, nachmittags 3 Uhr, findet in Kördorf im bortigen Gafthaussaale eine landwirtschaftliche Berfammlung fin ber Dr. Horny-Wiesbaben bas Thema:

"Die neuen ländlichen Organisationen und ihre Bufunfte aufgaben, sowie die Aussichten für Abban ber Zwangs, wirtschaft" behandeln wird. Die landwittschaftliche Beobikerung beiberlet Beschlech.

Landwirtichaftskammer Wiesbaben.



Reu eingetroffen!

Cheviot- und Bhautafleftoffe für Jacken-kleiber und Roftumröcke, auch für Ronfirmanbenkleiber und Anglige geeignet, in prima Qualitaten, ferner Betttuchleinen, fowie Stoffe für Bettbe-

gilge und Roulleaug; Berrenhofen in prima Burkin, in hellen und bunklen Farben.

Rnaben-Unglige in allen Großen und gu-ten Qualitoten.

M. Goldschmidt, Maffau.

Für die Ofterfeste

offeriere ich

Saarbanber, 95 Pfg., 1,55 Mt., 1,95 Dit. und 3,00 Dit. per Meter. Borrat in allen Karben, Drudfnöpfe per Dib. 40 Pfg., Sternseide, haarnabeln, Stednabeln, Berlmutterfnopfe von 30 Big. an per Dyb., 3000 moberne haarspangen von 1,- bis 5,- per Sid., Saarpfeile, Sofentnopfe, Papier= fpigen, Reisnägel,

Berfaume niemand gum Ofterfefte fich beim Einkauf von meiner Qualität und ben billigen Breifen gu überzeugen.

Albert Rofenthal, Raffau.

Begen Rarten :

Buder für April Bemohlen, Burfel, Ranbis.

Weizenmehl, KA Seife und Seifenpulper für April und Mai,

porratig bei

3. 23. Ruhn, Haffan



Drahtgewebe J. W. Kuhn, Nassau.

Allg. Ortskrankenkaffe für den Unterlahnkreis. Sektion Raffau.

Die fälligen Kaffenbeiträge bis 1. April find bis zum 15. April zu entrichten, andernfalls bas Beitreibungsversahren eingeleitet wird. Der Borftanb.

Ein Arbeiter fofort gefucht. Mib. Rofenthal, Raffau.

Ich bin unter Nr. 36 nunmehr an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Dr. Hartnack, prakt. Tierarzt Nassau, Obernhoferstrasse 14.

3immt, Banillezucker eingetroffen bet 3. 23. Rubn, Raffau.

> Salpeter. Borar, Maun, Matron, Potasche, Hiridhornials. Magnefia, Ricinusol, Seifenspiritus,

empfiehlt I. W. Ruhn, Raffau

Salmiakgeift

Admir CER

Es:10 jonen so sofiichen haben ob Es 10 Handel fi Zuwil

Det Chef Die 31

Die Eat

haben, ob ichen Mil Peivatperfi glen mitge enben: Franz Jof Hillith, Cre Bernitgen, Kuguft Litel Hilliaard Kr Le

Die (Paris, ungsfrage ninliters 21 1. Man ericieben

2. Die beschien arien festige offen ber i dant werd eutschand

bie ettegt f Sat mir t Sat mir t Da, Die Lu me teller Bestii

Gar mi ers bab tu ettrolo Wo

Dillen geto Billen geto Billen geto Billen geto Billen geto Biebleiten: iallen, ber i medirigitegt

fen, erichres wirth hinak vorüber, die Bomwande ten Coufe f

hm ftod te Bach

Bornin eelle go

-Ratt, 10 ingermeifte.

Massauer Anzeiger

Begugspreis: Bierteljahr 1,95 Mf. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags

Amtliches Organ

für bie Stadt Raffau und für Bergnaffau-Scheuern.

Bublifationsorgan für bas Amtsgericht Raffau.

Filinlen in: Bergnaffan: Schenern, Gulgbach, Schweighaufen, Obernhof, Attenhaufen, Gamberg. Glifenhutte. Selegranime: Buchbruckerel Raffaulahn.

Ferniprechanichluß 91r. 24.

Ungeigenpreis:

Die einspaltige Borgisgeile 25 Bfg.

Die Reffamegeile 70 Bfg.

Mr. 40

itts:

u.

Se.

Be

ande den

814 en.

ben

ben s

n ftu

Des 1

rie 9

in fo

icht =

11mte

frol

m

tg.

道性

ter

Drud und Berlag: Buchbr, Beinr. Diller, Raffau (Babn).

Samstag, 5. April 1919.

Berantmortung: Arthur Maller, Raffau (Bahn) 42. Jahrg.

inftems.

Weimar, 2. April. Zwischen ben Mehr-heitsparteten und der Regierung haben in den letzen Tagen mehrsach eingehende Besprech-ungen über die Frage der Berankerung des Kätespstems in der Becfassung stattgesunden, die nunmehr, wie unser Korrespondent ersährt, zu einer Entscheidung über den einzuschlagen-den Weg gesührt haben. Schon in den aller-nächsen Tagen dürfte eine Regierungsvorlage deinen, Die einen neuen Artikel ber Berfoffung in Borfchlag bringt, ber biefe Ber-anberung enthalt. Man nimmt an, bag biefer Borichlag bie Buftimmung ber fiberwiegenben Mehrheit ber Rationalversammlung finben

Die Regierung und bie Barteiführer.

Berlin, 3. April. Die Parteiführer bet Rationalverfammlung, Die, wie mitgeteilt, von ber Reichsregierung nach Berlin eingelaben maren, find bier eingetroffen. Gie find por-Aufig nicht gu ben Befprechungen bingugegogen worben, ba die Berhandlungen in Spa erft heute beginnen und ein Bericht frubeftens heute nacht erwartet werben kann. Die Ron-ferenz kann fruheftens morgen vormittag fratt-inben.

Die Plünderungsunruhen in Frankfurt.

Frankfurt, 31. Mars. Etwa taufend im Ofthafen mit Rotstandsarbeiten beschäftigte Leute zogen heute zum Ledensmittelamt, um wegen der ungenfigenden Ernährung zu demonstrieren und Brotzulage zu fordern. Während eine Kommission mit dem Direktor des Lebensmittelamtes verhandelte, fturmten bie Ur-Milhe von Direktor Schmube wieder zurückgewiesen werden. Ein Teil der Demonstranten, etwa 200 Mann, zog zu der Wohnung
bes Oberbürgermeisters und ließ dort durch
eine Abordnung nach Lebensmittein suchen. Die in ber Wohnung bes Stadtoberhauptes vorgefundenen Lebensmitteln murben in Ror-ben berousgetragen und ichlieflich burch Matofen in einem Rraftwagen gut Boligeiprafiblum gebracht.

Die Opfer.

Gen Friedhöfen wurden die Dienstag nachmit-gen Friedhöfen wurden die Dienstag nachmit-tag 7 Leichen der bei den Planderungen Er-schoffenen gebracht. Unter den Toten befin-hoben.

Die Berankerung des Rates | ben fich 4 Frauen. Die Bahl ber Betoteten fat fich inzwischen auf 16 erhoht. Berfchiebene andere ichmerverlegten Berfonen burften aber noch fterben. Abgefeben von ber Bilinberung eines Backerlabens und einer Schie-Beret am Beteretor, mobel zwei Bilfspoliziften und ein Bachtmeifter verlegt murben, blieb es geftern rubig. Die Sicherheitsmehr beherricht bie Lage. Der Blunberungsichaben betragt mehrere Millionen Mark.

Die Unterernährung.

Berlin, 3. April. Die . B. 3. a. M. nielbet aus Frankfurt a. Main: In ber legten Stadtwerordneten-Berfammlung machte ber Direktor bes Lebensmittelamtes, Dr. Schunde, auffeh enerregenbe Mitteilungen über ben Stand ber Lebensmittelperforgung. Die Ragu ernahren. Das Bebenklichfte aber fet, bag nicht einmal biefe Rationen aufrecht erhalten werben konnten. Gine Berabsegung sei nur aus Furcht vor Tumulten nicht erfolgt. Db Die 200 Gramm Bleifch aufrecht erhalten merben konnten, fei zweifelhaft. Die Ginführung bes freien Gierhandels fet ein Wahnfinn. Un-fere Lebensmittelverforgung fet geradegu eine Rataftrophe.

Die Landung in Dangig. Die Befprechungen in Gpa.

Amfterbam, 2. April. Wie brahtlos aus Baris gemelbet wirb, erhielt Goch vom Rat ber Bier bie nötigen Inftruttionen begliglich Dangigs. Gie werden jedoch nicht befanntgegeben, weil fie Deutschland noch nicht im igeteilt find.

Die beutiche Weftgrenge,

Paris, 3, April. Der Hauptgrund der Reise des Königs der Belgier nach Paris ist wohl darin zu erdlicken, daß die Belgier dei der Frage der deutschen Westgrenze und der Entschädigung ihre Juteressen vertreten wollen. Die Aussprache des Biererrats hierüber wird wahrscheinlich erst am Samstag beginnen, so-baß genaue Informationen vorläufig unmög-lich sind. Es steht jedoch heute sest, daß der Rhein die militärische Grenze Deutschlands bilben mirb.

Seines Umtes enthoben.

Wegen grober Berfehlungen murbe ber Rommanbant von Berlin vom Reichsmehrmis fter Roske bis auf meiteres feines Umtes entDie Beftande an Tertilmaren.

Muf eine Anfrage aus ber Nationalverfammlung antwortete bas Reichemirtichafts. ministerium, daß die Borrate ber Beresver-waltung an Tegtilwaren ftark überscätt werben. Sie find burch Ausgabe von Entlaffungsanzügen, Eingriffe unbefugter Stellen, Diebstahl, Plünderung und andere Berluste sehr zusammengeschmolzen. Nach Abzug des noch bestehenden Heeresbedarfs verbleiben für die burgerliche Rleidung verhältnismäßig sehr geringe Beftanbe.

Bur den freien Lebensmittel handel.

Der Sansa-Bund hat in einem Telegramm an die Reichsregierung geforbert, baß gur so-fortigen Berbefferung ber Bolksernährung es erforberlich sei, bem Handel unverzuglich Betätigungsfreiheit ju geben, bamit er mit bem Mittel feines perfonlichen Rredits bie im neutralen Ausland bereitliegenben Lebensmittel ankauft und einführt.

Tarifabichluß im Sochbnuges werbe.

Berlin, 2. April. 3m Reichsarbeitsmi-nifterium haben unter Leitung bes Regierungsrate Dr. Sigler mehrtagige Berhandlungen über ben Abichluß eines neuen Reichstarifs für das Hochbaugewerbe stattgefunden. Sie haben nunmehr zu einer vollständigen Ber-ftandigung geführt, beren endgiltige Annahme ben Berbanden vorbehalten wird. Die ortlichen Berhandlungen fiber die zur Durchführung des Reichstarisvertrage erforderlichen Arbeits- und Lohntarife sollen sosort beginnen und noch im Monat April zu Ende geführt werben. Die seit längerer Zeit schwebenden Berhandlungen über die tarispertragliche Regelung der Arbeitsbedingungen im Tiesbaugewerbe werben am 15. April gleichsalls im Reichsarbeitsminifterium fortgefegt merben.

Belagerungszustand in Stutt= gart.

Stuttgart, 1. 2lpril. Durch offentlichen Anichlag und Trommelmirbel murbe bie Ber-fügung bes Belagerungezustanbes über Stuttgart bekannt gemacht Restaurants, Theater usw. muffen um 8 Uhr schließen. Der ge- samte Strafenverkehr muß um 9 Uhr eingeftellt merben.

Generalftreik?

revolutionaren Bergarbeiter beschloffene Bene-ralftreik einsigen. In antlichen Rreifen Ber-lins liegen bis jur Stunde noch keine genauen Mittellungen vor, ob fich biefer Beichluß ber fpartakiftifch gefinnten Arbeiter verwirklicht hat. Es wird nach ben bisberigen Rachrichten aus bem Ruhrgebiet an Regierungsftellen angenommen, bag es nicht ju einem General-ftreik kommen wird und bag bie 4 Bergarbeiterverbande in ihrer fiberwiegenden Mehr-heit ben Beichluß bes Beneralftreiks migbil-

- Effen, 2. April. Soweit fich die Lage gestern übersehen ließ, hat die Streikaufforde-rung der Spartakiden nur geringen Erfolg gehabt. Die größte Zahl der Streikenden ift im Portmundener und Wittener Bezirk, von wo die Bewegung ihren Ausgang genommen hat. Im Dberhausener Begirk ift nur die Beche Lobberg im Ausstande.

Angeftelltenftreik in ber Bers liner Metallinduftrie.

Berlin, 3. April. Die B. Big. a. M. meldet: Um 10 Uhr vormittags traten die technischen und kaufinannischen Angestellten ber Berliner Metallinbuftrie in ben Musftanb. Die Bahl ber Streikenben, unter benen fich alle Angestelltenkategorien befinden, Oberingenieute, Beiger, Expedienten, Lohnschreiber usw., beläuft fich nach einer ungefähren Schägung auf über 30 000.

Das Urteil gegen den Mörder Jaurés.

- Berlin, 1. April. Aus Barts wird ge-melbet: Der Morber Jaures, Billain, murbe freigesprochen.

Die neuen Briefmarken.

Die alten Bermantamarken merben perfcwinben und niemand wird ihnen eine Erane nachweinen. Berschwinden werden auch die wirklich schonen Ropfmarken Bayerns. Leiber. Denn ein Ropf wirkt immer reprasentatio und kann auch kunftlerijch schon wirken. Das kann natürlich ein gutes Sinnbild, etwa ber beutsche Reichsabler im Markenfeld, auch; tut es aber seiten und besagt stets wenig. Schließlich brauchen wir aber auf Köpse nicht zu verzichten, ohne baß man bem Gedanken bas
Wort rebet, Präsident Ebert im Markenbild gu verewigen. Wählen wir Ropfe aus unserer Rultur- und Geiftesgeschichte, die bedeutenften Dichter, Denker, Runftler, Erfinder, Staats-Berlin, 1. April. Seute follte im Ruhr- manner, zeigen mir Freunden und Feinden revier ber von der Delegiertenkonfereng ber auf jeder Boftkarte, bie ihnen zu Geficht kommt

Der Wahrheit Sieg.

Roman von Erich Ebenftein.

Deift ja, ber Beitelbauer bat für 'n Freg. Stafe! ein Randfleifch beftellt." Damit läuft fie geschäftig swischen ben vollbeseten Zi-iden hindurch nach der fleinen, rotverhangenen Blatture, die Ruche und Schautstube verbindet.

Der Teichwirt hatte ingwifchen bie Stube verlaffen und

ift aufatment por bie Saustiire getreten.

Bon einer Seitenstraße ber rollt ein Steprerwäglein beim Leidwirtshaus vor. Gin alter, granhaariger Mann mit ichlechtrafiertem Rinn, vorgebengter haltung, edigem Ropf und milireichen, vom Alter ober Rrantheit furchig geworbe-nen Bugen ligt barin Quirin Beetich, ber reichfte Großbauer von Friebleiten. Dit ihm tann fich bochftens fein junger Rachbar, ber Beitelbaner, meffen.

Des Teichibirts Geficht nimmt fofort den gewohnten, lentfelig freundlichen Unebrud an, mabrend er bem Alten mit faft bienftbefliffenem Refpett vom Baglein berabhilft.

Ift icon, daß Du uns auch einmal beimfuden tommft," lagt er babet ; "bift ein feltener Baft, Beetich, im Teichwirts-

Der Beetich, ber mit feiner fleinen, etwas budligen Beftalt, bem großen Ropf und ben verwitterten Bugen, aus welchen gwei verschleierte, grangrine Henglein immer wie anternb bernmftreichen, neben ber großen, fraftwollen Beftalt bes Bitts wie ein bofer Baldgnom ausfieht, brummt milrtifd: "Beift wohl, Teichwirt, bag ich nit ins Birtshaus geb, weil ich ben Burm im Dagen hab. Boren wollt ich, ob ber Beibrich ichen da ift."

Bird mobl gleich tommen," antwortete ber Teichwirt, sund alles in Ordnung gebracht haben. Rann gar nit anders fein. Soweit die alteften Beute gurfidbenten, haben wir fifchen biufen in den Teichen und jagen in den Walbern, troydem alles der Berrichaft ju Begerspach gehört. Ift unfer gutes Recht aus alter Beit, ma die Mönche hier noch Sig und Ge-tratiame gehabt haben.

"Weig mir, bağ ich'nie was Schriftliches barüber gefeben

hab. Und nim unterfteben fich die Wegerspacher, unfer Recht an einen anderen ju verpachten!"

Bird halt ein Brrtum fein. Dafür ift ja ber Bürgermeis fter in die Rreisftadt gefahren, um ju proteftieren." "Der! Das ift icon ber richtige jum Broteftieren! Baft

fich allemal an die Band briiden, ber - Und überhaupt : Gie muffen ihn boch icon vorber die Ausschreibung ju wiffen ge. tan haben ? Bie tommt benn bas, bag er uns nichts bavon hat verlauten laffen, daß unfer Jagb. und Fischereirecht aus-

"Rig hat er gewußt. Rig haben fie ihm zu wiffen getan. Er mar ja gang meg, ber Beiberich, wie uns ber Bermalter auf einmal jagen lagt, es bürft tein Menich mehr jagen ober fifchen in Friedleiten."

Der Beetich ichnellt ploglich in die bobe und ftarrt ben Teichwirt mit funtelnden Angen an.

allnd ich glaubs nit! Er muß es gewußt baben, ber Bit-

"Beetich!" Der Teichwirt ftarrt ben Alten faffungslos an. Du meinft, ber Blirgermeifter tonnte - aber nein - bas fanuft Du ja nit im Ernft meinen!" ftotterte er verwirrt. "Ra, es wird fich ja ausweifen!" meint Quirin Beetich

Sie find in die Stube getreten. 3m Flur hat grad die Regina mit Bilfe bes Undres ein frifches gag angefchlagen. Babrend ber Buriche jest für einen Angenblid im Reller verfcwindet und Regina fich aufrichtet, fieht fie den jungen Beitelbauer an ber Schantbube

fteben und fich bedächtig eine frische Zigarre anzunden. Dabei fagt er leichthin: "Alsbann, was ift's, Reginerl, magft mich als Tanger am Rirchweihsonntag?"

Regina ftarrt ibn einen Augenblid verblufft an, bann lacht fie: "Jefus, fo eine Ghr willft mir antun? Und bie - Rofert, Die Lochter vom reichen Beetich ?"

"Bas geht Dich die Rosel an?"
"Mich nig. Aber — Dich?"
"Branchft Dich nit zu strapazieren meinetwegen. Willst mich als Tanzer ober nit?"

Sie giert fich ein wenig, obwohl ihr bas "Rein" ichon auf ben Bippen figt.

Du mein - fo eine große Sach muß man boch überie-Tran halt morger

Da ruft eine Stimme von ber Rellertreppe ber laut und gornig : "Regina !" Gie fahrt raich berum mit tampfbereit bligenben Mugen

Ra, willft mas, Andres ?" Er tommt langfam bie Treppe berauf und fieht fte babe' imvermanbt an.

Gin Bort mitreben mocht ich ba. Jamobl. Sab to Dich nit auch ichon gebeten3 Regina wendet ibin turg '

"Bitten und gufagen ift gen eelei, mein lieber Andres.

Alber ich leibs nit, bag -"

Sie lachte fpottifc auf.

"Gett wann haft Du was zu leiben ober nit? Das wit noch iconer." Dann wendet fie fich raid jum Beitelbauer. "Brauchft nimmer anzufragen morgen. Dab mirs überlegt. Und wenn ich überhaupt tang zu Kirchweib, so will ich wool Deine Edngerin fein, und wenns blog barum mar, bag anbere fich nir einbilben."

3m felben Mingenblid fpringt Boist burd ben glur und

reift die Stubentilre fperrangelweit auf. "Er fommt, ber Bilrgermeifter tommt!"

Jest hebt ein Scharren und Stublriden brin an, und alles brangt hinaus, bem ftattlichen Mann mit bem feinen, gar nicht baurifchen Ropf entgegen, ber langfam bie Strage

Much Regina ift unter bie Tur getreten. Spott, Erog und Uebermut find aus ihrem Beficht verichwunden, über bem ploglich etwas Benchtenbes liegt.

Aber auch bies erftirbt jah in beflommenem Schred, all fie ben tiefernften Ansbrud im Antlig bes jungen Bargermeifters gewahr wird und fein mildes, gogerndes Ribectone

"Jefus - Baldmiller - was ift benn?" ftammelt fie nig-willflixlich. Go leife ber Ton ihrer Stumme war, er hatte ibn boch vernommen. Ginen Angenblid fleht er Regina mit feitfam ftrablendem Blid an, bann fentt er ben Ropf und gest raich weiter.

was bas Barbarenvolk für Manner hervorgebracht hat. Boethe, Schiller, Serber, Humboldt, Buttenberg, Durer, Riegiche, Rant, Bethoven, Wagner u. a. Und bei allem schuldigen Respekt vor ber Demokratie burfen auch Ropfe von großen Monarchen und Staatsleuten, 3. B. Friedrichs bes Großen, bes Großen Kurfurften, Bismarks, Steins nicht gerabe politifc ver-begend ober gar ftaatsgefährlich wirken. Ihre Ropfe gebe man auf beutichen Briefmarken wieder etwa in ber Weise, daß man für jeden Wert, für jede Farbe eine andere Berfonlich-lichkeit mahlt. Dann mögen biese Röpfe ins Musland manbern undRunder fein beuticher Rultur, beuticher Broge und beuticher Berbienfte für

Don Nah und gern.

. Haffau, 2. April. Das alte Bach'iche Wohnhaus ging vom Borichufverein Dies an

Frau E. Bach käuflich über.

Naffau, 3. April. In Linbetracht der großen Berlufte durch die Rotlauffeuche im vorigen Jahre unter ben Schweinebeständen und in hinsicht auf die Schwierigkeiten in ber Lebensmittelversorgung ist es unbedingt notwendig die vorhandenen Schweinebeständen gegen diese Seuche impsen zu lassen. Die beste Zeit ist die jezige. Durch das Impsen sind die Schweine 5 Monate gegen dieselbe geschützt.

Raffan, 4. April. Montag, ben 7. April, nadmittags 2 Uhr, beginnt im Gafthaufe Raffauer Sof (Remper) ein Stägiger Bemufebaufurfus. Leiter des Rurfus ift der hier gut befannte Obit- und Weinbauinfpettor Schilling aus Geifenheim am Rhein. Der Lehrplan umfaßt für den 1. Tag einen Bortrag über die Borbedingungen für den erfolgreichen Gemufebau, für ben ?. Tag einen Bortrag über Rultur ber Burgel pp., Gewächje und Bullenfrüchte, am 3. Tage einen Bortrag über Salat pp. Bemachje,Rüchenfrauter ufm. Bei günftigem Better finden an einem Bormittage praftifche Unterweifungen im Freien ftatt Teilnahmelan bem Rurins tann nur marmftens empfohlen werben. Die Teilnehmer wollen fich möglichft vorher auf bem Burgermeifteramt in eine Unmelbelifte eintragen laffen. Much Teilnahme von Ginmohnern der umliegenden Gemeinden ift

Lehrverträge. Rach ben geltenben Borfcriften ift ber Lehrvertrag binnen 4 Wochen nach Beginn ber Lehte schriftlich abzuschließen nach Beginn ber Lehte schriftlich abzuschließen und eine Aussertigung der Handwerkskammer bezw. der Innung einzureichen. Um dem Lehtherrn ein Nachweis zu ermöglichen, daß das lehtere geschehen, sind die Lehtverträge künftig in allen drei Aussertigungen dei der Handweis der Handweiselben. Zwei dandwerkskammer einzureichen. Zwei dandwerkskammer einzureichen. Zwei dand werden alsbald mit dem Stempel und Eintradungsverwerk der Kammer en den Leht-Eintragungsvermerk ber Rammer an ben Lebrherrn gurfichgegeben, ber bann feinerzeits bem gefestichen Bertreter bes Lehrlings eine Ausfertigung auszuhäudigen hat. Gehört ber Lehr-herr einer Innung an, fo hat die Einreichung ber Lehtvertrage in gleicher Weife an ben Borftand ber Innung ju erfolgen, welcher swei Musfertigungen geftempelt gurlickgibt.

Bienenfalender fur April. Je nach ber Witterung und Eracht ift im Laufe bes Monats mit ber Teilfütterung ju beginnen, um die Bolfer ju größerer Bermebrung bes Brutanfages zu reigen. Die Fütterung geschieht abende, und die Geschitre werden morgens vor Beginn bes Flugs

entfernt.

Einführung neuer Lehrbücher nicht vor dem Jahre 1922. Auf die Anfrage einer Berlagsfirma, die sich hauptsächlich mit dem Bertried von Schuldüchern besaßt, od eine Aenderung des Inhalts der Schul- und Lehrbücher im Lindig auf die politische Umwälzung geplant sei, ist ihr von der Regierung solgender Bescheid zugegangen: "Die Forderung auf Einführung neuer Lehrbücher, die den Weltkrieg und die veränderten staatlichen Berhältnisse von außen Schul gewähren. Unentschied niffe berfichtigen, ober auf die entsprechenbe Umarbeitung ber vorhandenen Lehrbucher wird vom Minifterium für Wiffenicaft, Runft und Bolksbildung nicht vor bem Jahr 1922 geftellt

Rotgelb des Begirksverbandes bes Regierungsbezirks Wiesbaben, Das bom Bezirksverband bes Regierungsbezirks Wiesbaben ausgegebene Rriegsnotgelb in Abschnitten von 50, 20, 10 und 5 Mark verliert mit bem 30. April b. 3s. feine Gültigkeit. Der Umtausch kann bei ben Kassen ber Rassauiichen Landesbank und Sparkasse während der Ablichen Kassenstunden bewirkt nerden. Zur Berringerung des Umtauschgeschäftes empsiehlt es sich, für Einzahlungen bei den Banken in erster Linie Notgeldscheine des Bezirksverbandes zu verwenden. Scheine, die ausnahmsweise noch nach dem 30. April d. Is. in Berkehr sein sollten, können dei den Kassen der Nassaussichen Landesbank und Sparkasse um-Raffaulichen Landesbank und Sparkaffe umgetaufcht werben. Diefer fpatere Umtaufch kann jeboch nur in gang befonders begrundes ten Fallen, in benen nachweisbar ein fruberer Umtausch nicht möglich war, in Aussicht ge-fiellt werben. Nach bem 30. Juni b. 3s. fin-bet kein Umtausch mehr ftatt.

Rene Schlafmagenpreife. für Bettkarten in ben Schlafmagen merben am 1, April mit bem neuen Tarif neu ge-regelt. Die Preife werden von Fall ju Fall feftgefest, Die Bormerkgebuhr bleibt unver-andert.

Ruckerftattung ber belgifchen Brief. tauben. Die Taubenbefiger, welche belgifche Tauten haben, ob biefe regelmäßig burch bie beutschen Militarbehorben erworben mutben ober burch Privatperfonen mabrend bes Rrieges aus Belgien mitgebracht murben, haben diefelben mit Musnahme ber Tauben von 1918 fofort an einen ber folgenben Sammeltaubenichläge zu ienben : Franz Joj. Beckers, Lachen, Ottftrage 31; Floeth, Rrefeld, Dionnftusftrage; Bermigen, Röln, Tiebolbftr. 140; Auguft Lipmann, Golingen, Gollgenftrage 19; Richard Rrug, Lubwigshafen, hartmannftrage 26.

Forderung des Poffchedvertehre der Reichs. bant. Die Reichsbant hat bem Bentralverband bes Deutschen Großhandels mitgeteilt, bag gemäß ben vom Bentralverband geftellten Untragen auf Schaffung von Bofticheatonten für die Reichsbantnebenftellen nunmehr für famtliche Reichsbant-nebenftellen Boftichedtonten aufgemacht werden follen, fodaß fpateftens bis jum 23. Marg jebe Reichsbantnebenftelle über ein Boftidedtonto verfügen tann.

Das Umt ber Breffe. Unter biefer lleberichtift ichreibt ber "Dresbner Angeiger"
folgendes fiber bie ichwierige Stellung bes Breffemannes und bie Rotwenbigkeit bes Burücktretens seiner Person hinter die von ihm vertretene Sache: "Jede Wahrheit kann nur subsektiv sein und ihre Wirkung daher auch immer nur eine subsektive. Deshalb hat die Presse die undankbarste Ausgabe unter allen Berufen. Dem Mimen flicht bie Rachwelt keine Rrange aber bie Begenwart hat wenigftens Unerkennung filr thn; jeboch felbft auf biefen rafch verklingenbenflohn barf bie Breffe

Wahrhaftigkeit der Sache gegen die Einwirkungen von außen Schuß gewähren. Unentbehrlich ist auch das völlige Aufgehen der Persönlichkeit im Beruse; für persönliche Eitelkeit, für Rechthaberei, kurz, für das eigene Ich bleibt kein Plaz mehr, es wird aufgezehrt von dem Zwecke, dem die Presse dient.

Die Raffauifche Rleinbahn-Uktiengefellicaft fieht fich gezwungen, infolge Erhöhung bes Rohlenpreifes vom 1. April ab eine Erhohung ber tarifmäßigen Gage im Berfonen-und Guterverkehr eintreten gu laffen.

Sachenburg, 28. Marg. Sahlreichen bie-figen Pferdebesitzern, die eine rechtmäßige Er-werbung ihrer Pferbe nicht nachweiten konn-ten, wurden die Tiere durch eine Militarmiffion beschlognahmt.

3m Beichen ber Dienftbotennot. 50 Mark Belohnung bietet im Rreisblatt bes Un-termesterwaldkreises eine Frau aus Shrenbreitftein bemjenigen, ber ihr ein braves, ehrliches und fleißiges Dienfimabchen bis jum 1. April 1919 in gutes Haus beforgt.

Much ein Glocken. Erfat! Der Rrieg hat's gelehrt, bag es auch für Blocken Erfag gibt. Berichiebene Gemeinben bes Untermaingebiets habe t far ihre Turmuhrglocken in Gifenbahnpuffern, die an Stelle ber Schlagglocken angebracht find, Erfat gefunden, ber billig, praktifch und auch wohl tonend und weithin

Cobleng, 1. April. Der hochwürdigfte herr Bifchof Dr. Rorum traf geftern hier ein und fuhr alsbald nach Berlin meiter, um bort als Beirat an den Berhandlungen gur Friedenstonfereng beigumohnen.

Japanische Frauenweisheit.

Man hat Japan bas Land ber Sprichmor-ter genannt und wirklich ift bort bie Sahl ber volkstumlichen Weisheitsregeln außergewöhnlich groß. Eine japanifche Schriftellerin Sai-to-Mau macht nun im englifden Blatt barouf aufmerkfam, wie ein großer Teil biefer Gprich. wörter fich mit ben Frauen beschäftigt. Golche Sprichwolter werben in Japan noch immer neu geprägt, und fie liefern einen interreffanten Spiegel japanischer Frauenweisheit. Des halb feien einige Proben aus ber reichen Bahl, bie die Japanerin mitteilt, hier wiedergegeben: "Wenn du Frauenliebe geminnen willft, be-ginne bamit Bel. ju lieben,"

"Frauen, die für Ladenschilder und Waren-bezeichnungen ein gutes Gedächinis haben, find vortreffliche Gattinen." "Hochmut kommt vor dem Fall, besonders bei schönen Frauen."

"Frauen und Berge beschaut man am beften

aus ber Entfernung." "Manner, bie meber illgen noch ichmeicheln

konnen, brauchen keine Ungft gu haben, von Frauen geliebt gu merben." "Che bu beine Liebe in einer plumpen Sprache erklärft, beiß bir lieber bie Bunge ab."

"Wenn Beiralsvermittler eine Frau um ihrer Tugenben willen preifen, bann kannft bu ficher fein, bag fie bamit fagen wollen, fie fet haglich. * Frauen, Die Freiheit fuchen, perlieren fie

"Eine Frau, die ihrem Manne nicht ju ge-fallen versteht, wird auch kein Berfidndnis bei ihm finden."

Frauen mit bunnen Lippen lugen ofel Frauen mit bicken Lippen find trage eifersuchtig." "Rur bie Frauen, die miffen, bag fie bat.

lich find, pubern ihre Befichter.

"Frauen bewundern nur Frauen ihres eige. nen Enps, Das Bebeimnis, eine Frau ju gewinnen,

Die fd

eigenen

en petreten betreten bedreicht wied belleicht

eit, ben

abern '

greifen andsleu

Sohn, tft Lich

Marr ift i

und Sph einer füße und reine

keine Blu

fo fortgeh ben !"

St. 1

unb reich

niedlichen Nebft d foll ich di Rafch i beckel un

fict nach

agte die Lächeln. Ihrem Himb das Abieu 1° Sie die

nettens Hebi

Francois dein an, der Trepp

Re recht -

Baron vo beutigen gemacht h

Er eili

bie bich verschmäht, ift — Ausbauer."
"Giftige Fliegen haben leuchtenbe Flügel schlechte Frauen schone Gesichter." Manner lachen mit ihren Bergen, Frauen mit ihren Lippen."

Brauen, Die Die Bewohnheit haben, fic

bie Lippen gu beißen, find eiferfüchtig. Rrieg macht Manner ftark und Frauen

Nachrichten

aus bem Sterberegifter bes Stanbesamts Raffan pro Monat Mars.

1. Leibenbach, Lina Johanna, Pflegling, 18 Jahre alt, ju Bergnaffau Scheuern.

Walbemaier, Ottilie Erna, Pflegling, 12 Jahre alt, zu Bergnoffau-Scheuern. Weirich, Elifabethe Johannette Wilhelmine geb. Weirich, ohne Beruf, 81 Jahre alt.

u Kömberg.

Boh, Babette Ratharine, Pflegling, 38
Jahre alt, ju Bergnaffau-Scheuern.
Teßmar, Karoline Paula Olga, ohne Beruf, 30 Jahre alt, ju Trier.
Kreibel, Johannette Marie Ratharine geb.
Herbel, ohne Beruf, 53 Jahre alt, ju

Ropp, Raroline Philippine, Pflegling, 67 Jahre alt, ju Bergnaffau-Scheuern, Pault, Elifabethe, Pflegling, 77 Jahre, ju

Bergnaffau-Scheuern. Hahre, all Sulzbach. Schulze, Otto Friedrich Wilhelm, Pflegling, 43 Jahre alt, zu Bergnaffau-Scheuern. Mofer, Eduard, Pflegling, 19 Jahre alt, zu Bergnaffau-Scheuern. Weisenstain Iham Meinenstein Iham Meinenstein Iham Mischenstein Iham Mischen

Weißenstein, Abam, Pflegling, 46 Jahre alt, ju Bergnaffau-Scheuern

26. Eifeler, Marie Elisabethe geb. Paul, ohne Beruf, 72 Jahre alt, zu Dienethal. 27. Magat, Johann Hermann, Landmann, 36 Jahre alt, zu Raffau.

Wie ift das zugegangen?

Ergablung nach einer mabren Unetbote von Charlotte Bird. Bfeiffer.

Reigenberes als Sie marb nicht geboren !" verficherte Jeanette bas niebliche Rammerkap. den ber erften Liebhaberin am frangofifden Theater gu St. Betersburg, wie fo mandes Mal icon, immer wieber ihrer Berrin unb befestigte bas Fermoir mit bem bligenben Go-

lidar auf Rinons blendend weißer Stirne. Die Schauspielerin lächelte geschmeichelt, mahrend ein Zug des Triumphes über ihr schönes Gesicht huschte. Dann schob sie die Blonden-Barnitur, die neidisch den blübenden Racken verhillte, noch mehr von ben Schultern und fprach :

"Meinft Du? - Ja, bie merben fich beute alle gu Tobe argern und ber Reib, ach ber Reib! Rein, es gibt keine Geligkeit bie barfiber ginge, ben machtlofen Reib zu wecken, ber fich bie Lippen blau beißt und boch bewundern muß, wo er nicht will und flaunend

lächeln muß, wo er knirfchen möchte. Cojest noch das Sevigne!"
Rasch schob sie nun den Stuhl zuruck, erhob die schöne, nicht eben hohe, aber fippige
Bestalt, schnallte den Goldkürtel sester um ihre

dianke Taille und rief :

Der Wahrheit Sieg.

Roman von Erich Chenftein.

Mur einer bat ben Blid gefeben und richti Leichwirt. Er wird rot und fieht fich angftlich nach bem Beielbauer um. Dann berricht er Regina barich an : "Bas ftebit beun ba? Saft feine Arbeit ?"

Regina verfcwindet im Baus.

lleber bie Ropfe ber anberen hinmeg gellt jest bie bellenbe Stimme bes alten Beetich: "Ra, wie ift's gegangen? Daft

Babriel Beibrich bleibt einen Angenblid fteben. Dann ichflittelt er frumm und traurig ben Ropf. "Rig war ju machen. Bar nig."

Bum hunderiftenmale muß er es ihnen wieder ergablen: "Das Recht, gu jagen und gu fifchen ringsum, bas mir bisher in gutem Glauben ausgenbt haben, geborte gefeglich ben Wegerspadjern gu, Die es einft famt andern Rechten von ben abziehenben Monden gefauft haben.

Sie tonnens nicht begreifen. Und fie wollen es auch nicht. "Doft was Schriftliches gefeben bariber ?" fragt ber Zeich. wirt ben Bfirgermeifter.

"Nein. Der Richter fagt, das müßt im Begerspacher Ur-div liegen. Aber man branchts gar nit. Es mar genng Beweis, daß die Gemeinde Friedleiten 150 Jahre lang Bacht an bie Berrichaft gezahlt hatte."

"Der Benerspacher hat tein Recht," fcreit ber Beetich gornig auf den Eifch ichlagend, und feine Beieraugen funtelnd in bas blaffe, fille Beficht des Bürgermeifters bobrend.

Die Blide ber Bauern hangen bewundernd an bem Spreder, ber ploglich feltfam verjüngt ericeint. Mancher nicht ibm beifällig git,

Da wenbei fich ber Beetich, befriedigt aufatmend, an Gabriel Beibrich.

"Dich aber, Bürgermeifter, frag ich jest: Bas wirft tun bagegen von Mintsmegen?"

Deinter, ohne bag wir gewußt haben barum. Bas uns allein bleibt, mar ein Broges, ben bie Bemeinde auf Grund mund.

licher leberlieferungen anftrengen miffte. Aber ich halte ibn

Riemand antwortet. Der Beetich blidt bobnifd triumphierend von einem jum anbern, als wollte er fagen : "Geht 3hrs jest endlich ein, was für einen Burgermeifter wir haben, und daß von dem nichts gu hoffen ift ?"

Und ein anderer fagt halblant : "Gine Schande ift's, wie umgefprungen wird mit uns und unfern Intereffen!"

Bleich einem Defferftich burchfabrt bas Bort Deibrichs Bruft. Go alfo benten fie wirtlich? Coviel gelten feine Borte? Go menig verfteben fie ibn und feine gute Abfict? Langfam macht fein Blid bie Runde. Heberall Diefelbe Ungufriedenheit. Richt ein Geficht, in bem er Ermutigung ober Berfiandnis lieft. Da tritt in feine versonnenen braunen Angen etwas wie ungebulbige Gereigtheit. Er erhebt fich. "Manner," fagt er, fich gewaltfam gur Rube gwingenb, "ich feb's wohl, bag ich nit nach Guren Billen rebe jest, aber hintennach wird wohl die Bernunft wieder tommen. Ihr habt mir bis jest vertrant, befinnt End, ob 3hr dabei ichlecht gefahren feid ? Glaubt 3hr, bag es ehrlich von mir mare ober
gescheibt, wenn ich Ench in einen unglosen Broges hineintreibe, ber nur unser aller Unglud mare?"

Riemand antwortet. Aber bie verbiffenen, teils trogig, teils spöttisch auf ihn gerichteten Blide sprechen beutlicher als Worte. Beibrich wischt fich ben Schweiß von ber Stirn. Riog-lich schießt ihm bas Bint jab in die Schläfen. Er ftodt, sein Auge hat ein Antlig getroffen und etwas barin gelesen, nach bem er lange pagend genicht bet

bem er lange jagend gefucht bat.
"Und ich will, bag 3hr Frieden haltet!" fagt er mit ftarler Stimme. Dann fest er fich tief aufatmend nieder mit einem feltfam vertiarten Ausbrud.

Mingsum erhebt fich ein Lachen. Spöttische Bemerkungen fliegen über ben Tisch. Gabriel Beibrich hört fie nicht. Ihm ift etwas Wunderbares geschehen. Im Riebersigen hat sein Blid noch einmal bas heißrote Gesicht geftreift mit weitaufgetanen, blauen Angen, über benen lichtblonde Bopfe gleich giver Grane liegen einer Rrone liegen.

Und biefe Augen cubek noch tinmer weich auf ibm, er

Die einzigen, in beffen tein Spott bligt, fonbeffe Berfregen. Dat ibu Regine benin mirflie perftanbent

Bern hatte er noch einmal bingefeben, wo fle ftand. Aber

Dann gudt er gufammen. Die Stimme bes Beetich, Die ir über ben Tifch gerufen: "Und haft bie Berren nit einmal gin Reb geftellt bariiber, bag fie uns von ber gangen Sache nelleffent Dinipes, Dut

nichts haben miffen laffen vorber ?" Beibrich atmet turg und fcwer.

"Das hab ich getan. Und fie behaupten, fie hatten mir ein Schriftstild fiber bie Ausschreibung augeben laffen. Befommen habe ich aber nichts."

"Go, fo. Ift recht mertwiirbig bas." Der Beetich wendet fich an Stafel, ber gugleich Briefbote ift und Blidichneiber. Rannft es etwa unterwegs verloren haben, bas Schrift

"367 Beileib nit," proteftiert Stafel entruftet. "Romm' in Altenan boch alles in die Tafchen binein. Das war noch fconer, ein Brieftrager und fo mas verlieren!"
"Rannft Dich befinnen, ob Du mas Amiliches gehabt haft

für ben Bürgermeifter ?" Stafel mird verlegen.

Du mein - es tommen wohl fo Sachen filt ihn. Bie foll ich miffen, meldes Stud es mar ?"

Der Beetich fest fich breit auf ben Tifc und ftarrt Ba-briel Beibrich unverschamt ins Beficht. "Gine feltsame Beschicht, Bürgermeifter. Wirft Dich gulest noch gar verantworten muffen."

Deibrich fteigt abermals bas Blut jab ins Beficht, bies-mal vor Born. Seine Angen beginnen zu funteln. Dann fagt er langfam, aber nachbrudlich: "Was willft bamit fagen, Beetfch's Sags frei herans!"

Aber ber Beetich ichweigt und lachelt nur. Unter ber furchtbaren Bedeutung biefes Bachelne fpringt

recht! Ginen folden braucht 3hr nicht langer ju haben als Birgermeifter. Wenn 3he mehr Bertrauen zu meinem Erfatmain, bem Begtio, babt, ich awing mich Gud nicht auf!"

Der ju eines Ba fänglichen Seite von fin Allegar

> Rit unbeutli Riem Gut er nieber band, bi

> > laffen th

emer ift

Das Sand m "Ea uldma! in Bell allo the

Et i -tuk-a . Re Buttale withit ! (Int

Julia, 2 Cett III melir fe atrificai . 60 -count

Dansti. -ritt 110

titt &

3a, seim Simmel, ich bin schon, nicht mahr, Jeanette? Roch die Schminke, die Beleuchtung, ich werbe heute wieder alles um nich ber vernichten, alles in den Schatten

viel; unb

hāğ.

eige.

nnen

Ingel!

rouen.

· Ro

auen

affan

g, 15

mine

alt,

Be.

e, 80

Hern.

alt,

abre

ohne

kus.

ken,

Die schone Schauspielerin versank in ihrem eigenen Anblick and Jeanette füllte die Paufe ihres schweigenben Wohlgefallens burch bie

a, Gle merben wieber alles in ben Statten fellen, die Laperure wird vom Bublikum baum beachtet merben, wenn fie erft bie Buhne betreten habe, ihre Blicke werben bie Manner schnfinnig machen und morgen regnet es ba-ir wieder Beichenke, wie ichon jo oft und ht noch koftbarer als fonft."

Das will ich auch hoffen, entgegnete bie eichmuckte Schone naailäffig, "es ift auch eit, benn ich habe in ben letten brei Tagen on nichts mehr erhalten; haft Du es benn em Butten Golikow merken laffen, baß ich en bringenden Wunsch babe, einen echten Schaml zu besitzen? Weiß es auch der Oberst Brubenikow, daß ich gestern auf der News-Beripektive ben herrlichen Bobelpeis ber Rarhin Ticherbatof bewundert habe und keinen anbern Bunfc habe, ale einen gleichen gu

besithen D. lächelte Jeanette, das habe ich alles sehr schlau angefangen, aber biese Ruffen find verwänscht harthorig in solchen Dingen, fie reisen nicht so leicht, als unsere galanten ibsleute zu Paris: ja der hlibsche junge con von Salbern, des reichen Bankiers

Bobn, ift freiglebig genug — aber Ach Torheiten, ertgegnete Rinon, ber Rerr ift verliebt und ich schwärme nun icon brei Bochen mit ihm swiften Blumenbuft und Spharenklang; fa, ich weinte fogar in mer filgen Stunde, mo er viel von Treue und reiner Geele fprach, und noch immer ift beine Blume gum Brillanten-Bouket in meinem Moar und keine Erane gum Brillantenkolter m meinen Racken geworden und wenn bas o fortgebt, fo ift fein Laufpaß icon gefchrie-

St. marnte Beanette, benn ein eleganter Bebienter trat ein. Er verneigte fich tief unb und reichte ber lachelnben Schaufpielerin einen niedlichen Rarton bar und fagte :

Rebft ben berglichften Brugen meines Serrn,

foll ich biefes überreichen." Rafch öffnete bie Schaufpielerin ben Rartonbeckel und griff mit fichtlich enttaufchtem Be-ficht nach einem frifchen Blumenftrauß, ber

be lieblich entgegenbuftete. Blumen in Diefem Sibirien, mitten im Binier bas ift febr artig von Ihrem Berrn," lagte die Schauspielerin mit einem Serrn,* Lächeln. "Ich danke, Francois, sagen Sie Ihrem Herrn, aus seiner Hand sei mir jedes, auch das vergänglichste Geschenk willkommen.

Sie brehte fich raich um, nahm aus Jeaem Bebienten gut, fich wieber gu entfernen. Francois fat fie mit einem verschmitten Lä-deln an, verbeugte fich tief und ging. Auf ber Treppe aber flufterte er leife vor fich bin:

Ein porgligliches Beichenk! - ja, ba hat fle recht - Blumen find nichts für fie." Er eilte nun raich, um feinem Serrn, bem Baron von Salbern, ju fagen, welchen zwei-beutigen Einbruck fein buftenbes Deichenk gemacht habe,

Der junge Baron faß indeß im Speifefaal ins Baters wie auf gillbenben Robien, benn bm gegenuber an ber Tafel fag Dberft Bruenkow und qualte ihn mit allerhand verite von ber bevorftebenden Beirat ber Bra-

m Aleganbrine Orloff ergabite.

in Allegandrine mar ber Baron verliebt. Daß er ber Minon ben Sof machte, gehörte ba-mals jum Ton in biefen Rreifen Betersburgs, Minon galt für bie erfte Goonheit Betersburgs, aber eine Rokette und wie verfichert murbe, mar fie nicht unempfindlich für reiche Unbeter, Darum betete fie auch Biktor von Galbern an und gehörte er gu ber nicht kleinen Bahl ihrer Berehrer.

Der alte Baron von Salbern bagegen, so sehr er es liebte, daß sein hübscher, eleganter Zohn dem Ton bes Tages huldigte und als einer ber vornehmften jungen Herrn in Be-tereburg galt, mar feine Raffe boch ju lieb, als bag er zusehen konnte, wie fein Gohn in ben Banben Rinons fcmachtete,

Der alte Baron von Salbern hatte für feinen Cobn auch bereits eine Battin bestimmt und war noch piel meniger geneigt, einen einmal gefaßten Blan wieber aufzugeben.

Go mar benn die Lage bes jungen Barons an ber Safel nicht gu beneiben, ba ber Dberft Brubenikom bie Belegenheit weiblich benutte, jeben Augenblick auf fein Berhaltnis ju ber fconen Schaufpielerin angufpielen und gwar mit Worten, Die garnicht migauverfteben maren und auch bon bem Bankler nicht fiberbort werben konnten, wenn er fich auch fo ftellte, als borte er garnichts bavan.

Endlich mar bas Diner beenbet, Die Gafte bes Galbernichen Saufes begaben fich in Die anflogenden Bimmer, um ben Raffee eingunebinen, ju rauchen ober fich ju einem Spiel niebergulaffen. Sier und ba entfpann fich auch eine angeregte Unterhaltung und mas war natürlicher, bag man in biefem Rreife unter anderem auch auf Die erften Schonbeiten ber Sauptitabt gu fprechen kam.

Der alte Baron von Galbern murbe auch mit bineineingezogen und follte fein Urteil abgeben, melder Dame er in Betersburg ben erften Breis für Schonheit aufprechen murbe. Er erklarte fich fofort für bie Brafin Aleganbrine Orloff. Andere wieber, befonbers Oberft Brubenikom, filmmten fur Die Schaufpielerin

Wieber fab ber Oberft bie Belegenheit gegeben, fich an bem jungen und begunftigteren Mitbewerber um bie Bunft ber Schaufpielerin Minon au rachen. Er rief fofort :

Berr Baron, ich glaube mir konnen es am Beften burch thren Sohn enticheiben laffen, mer recht hat, benn er gabit boch gu ihren in-timften Bekannten, wie ibm ja Alleganbrine Orloff mohl auch fehr gut bekannt fein burfte."

D, bet Streit, wenn wir es fo nennen wollen, ift leicht entichieben, fagte Biktor von Galbern, ohne fich lange gu beinnen, benn er merkte fehr mohl, bag ibm ber Oberft eine Salte ftellen wollte, bamit er fich gu einer unbedachten Meugerung hinreigen laffe. , Brafin Meranbrine Orloff ift nach meiner Meinung bie fconfte Dame ber Betersburger

"Ift bas Ihre wirkliche Meinung?" lächelte ber Oberft verschmigt. "Warum zweifeln fie baran," entgegnete

Biktor von Galbern erbigt. Rönnen fie ba-tan zweifeln, bag ich bas reine feelenvolle Auge ber Grafin Orloff ben herausforbernben Blicken ber Minon oorgiebe ?

"Wie, Gie merben jum Dichter, Serr Ba-ron, bas klingt ja fast als hatten Gie fcon recht, recht tief in bie Mugen ber Brafin gefcaut.

"Das muß nicht unbebingt ber Fall fein Serr Oberft. 3ch bestreite garnicht, bag bie Rinon ichon ift - febr fcon, wenn Gie es horen wollen, aber um ihre Schongeit voll gur Beltung gu kommen mangelt ihr einer ber

. Mh. und befigt bie Grafin biefen Bauber ?" ,Rach meiner Ueberzeugung hat fie ibn. Die Grafin besitt biefen Bauber im vollen Umfange. Unbewußt hebt fie bas ichimmernbe Auge, das so himmlich schön ist — ihr Löcheln ist so unschuldig, ihr Blick so unbefangen und unschuldig, daß man sofort erkennen muß, daß man eine Schönhelt vor sich hat, der es nicht an Herzensbildung mangelt und sie daburch ben Ramen einer wirklichen Schonbeit perbient.

"Und bie Rinon ?"

Berr Dberft, Die Rinon ift in erfter Linie Schaufpielerin und icon baburch mehr wie jebe andere Dame geneigt, ihre Schonheit ben Merichen gegenüber gur Beltung gu bringen. Bebe ihrer Sandlungen und Bewegungen ift berechnet und baber bei bem unbefangenen Beobachter von anderer Wirkung. Gollten Gie bas noch nicht empfunden haben.

Go tief habe ich mich noch nicht in bas Wefen ber Rinon verfenkt und bei ber Brafin Allegandrine hatte ich noch meniger Belegenheit ihr mahres Wefen gu ftubieren. Gie find funger und baber für bergleichen tiefgrundige Unterscheidungen maggebenber,

"Gie wollten ja mein Urteil horen, Bert Dberft, marum follte ich ba guruckhalten, 3ch kann mich kurg babin aussprechen: Beibe Damen find fcon - find Berlen ihres Befclechts, Rinon ift bie Berle, welche elegant gefaßt am beften in ben Schmuckkaften eines Juweliers paßt, bort prangt und begehrliche Blicke auf fich lenken foll; die Braffin Meganbrine ift aber nach meiner Ueberzeugung eher eine Berle, ble mobl auch im Lichte in reinftem Blange ftrahlt, bie aber boch nicht fo gur Schau geftellt fein will - fo halte ich fie benn auch ffir Die Schonfte unter ben Betersburger Damen."

"Sa, ha, ha!" lachte ber Oberft boshaft. "Sie erhigen fich, werben jum Dichter - ja, ba muß mon Ihnen icon zuftimmen, icon aus Mitleib fur Ihre Lunge, benn Gie haben fich wirklich aus bem Altem gerebet."

Der alte Baron, ber biefe Unterhaltung amifchen feinem Gobn und bem Dberften ohne ein Wort ju fagen angehört hatte, lachte nur por fich bin. Die Worte, die hierbei gefallen waren, hatten ihn köftlich amfifiert. Alls fich ber Dberft bann aber einige Minuten entfernte und er fich mit feinem Sohne allein befand, jog er benfelben ju fich auf ein Gofa, in welches er fich felbft behaglich gurucklehnte und fagte bann :

(Fortfegung folgt.)

Die in ber Stadt verbreitete Berlaumbung und Beleibigung gegen zwei Raffauer Damen nehme ich hiermit als vollftandig unmahr gurfick. Riackus.

Lehrplan

für einen breitägigen Bemilfebaukurfus in Raffau vom 7.—9. April 1919 im Baftbaufe Raffauer Sof (Remper).

1. Eag: Die Borbebingungen für erfolgreichen Bemilfebau (Rlima, Lage, Boben). Eintellung bes Gemüfegartens, Bobenbearbeitung und Berbefferung, Bungung, Saatgut, Ausfaat, Angucht ber Bemufepflangen, Auspflangen, Bruchtfolge, Bwifchenbau, Biegen und anderes,

2. Tag: Die Rultur ber Rohl-, Burgel- und Spi-natgemachfe und ber Sulfenfrfichte.

3. Tag: Die Rultur ber Galat. Lauche und Bur-

Der Oberft aber war fein Rebenbuhler höchften Reige — bas Richtbewußtsein ihrer kengewächse, ber Ruchenkräuter, Tomaten und bei ber teigenden Schauspielerin Rinon und Schönheit." bes Rhabarbers. Die gefährlichften Bemilfebes Rhabarbers. Die gefährlichften Gemufe-ichablinge und die Ueberwinterung ber Bemufe in frifchem Buftanbe.

Die Teilnahme an bem Lehrgange ift für Bebermann, cuch aus anberen Bemeinden koftenfrei. Unmelbungen find an bas Burgermeifteramt ber Rurfusgemeinbe ju richten. Die Bortrage finben taglich von nachmittags 2 Itht ftatt. Die Teilnehmer merben gebeten, Bapter und Bleifeber mitgubringen, Bei gunftigem Wetter finben an einem Bormittage praktifche Unterweifungen im Freien fatt.

Befeben und genehmigt. Der Chef ber Militarverwaltung bes Unterlabnkreifes.

M. Braignic, Rittmeifter.

Befanntmachung. Alle Rechnungen über Arbeiten und Liefe-

rungen für bie Stadt Raffan innerhalb bes mit bem 31. Mary abichliegenben Rechnungsahres wolle man möglichft fofort, fpateftens bis 15. April, einfenben.

Naffan, ben 26. Mars 1919. Der Bürgermeifter : 3. B. Der Beigeordnete : Unverzagt.

Befanntmachung.

Die infolge ber ungunftigen Witterung un-terbrochene Holzversteigerung im Diffrikt Klee-born wird Montag, ben 7. d. Mts., vormit-tags 10 Uhr ansangend, sortgesett. Zusammenkunft am Gaatkamp.

Maffan, ben 29. Mars 1919. Der Bargermeifter :

3. 3. Der Beigeordnete : Unverzagt.

Befeben und genehmigt.

Der Chef ber Militarverwaltung bes Unterlahnkreifes. M. Graignic, Rittmeifter.

Güterverpachtung.

Um Montag, ben 7. April 1919, vormittags 10 Uhr,

werben in Raffau. Diftritt Rreug - neben bem Friedhof gelegen - etwa 12 Garten (burdidnittlich 6 Quabratruten groß) auf 6 Jahre öffentlich meift= bietenb an Ort und Stelle verpachtet.

Maffau, 1. April 1919.

Grail. v. d. Groeben'idie Rentei.

Sartmann, Rentmeifter.

Befeben und genehmigt. Der Chef ber Militarverwaltung bes Unterlabnkreifes. M. Braignic, Rittmeifter.

Delikateß-Gemüfe-Salat, Melonen in Effig, Marmelade, Bfd. 1n. 1,20 Mk. Getrodinete Bilge

gu haben bei

3. 28. Ruhn, Naffan.

Der Wahrheit Sieg.

Roman von Erich Chenft

Dit bebenber Sand greift er nach feinem Out, murmelt unbeutlich "Bute Racht!" und perläßt bie Stube.

Riemand hält ihn. Der Zeetich lacht kurz auf.
"Endlich! Und Ihr habts gehört, Männer, sein Amt hat et miedergelegt. Jest habt Ihrs halt mir zu tun vorder-band, die Ihr einen neuen Bürgermeister gewählt habt."
Das Blut freist ihm noch wild in den Libern, als heidrich in die talte Finsternis hinaustritt. Born, Scham und Schmerz in die einer kunneln wie einen Trunfenen. Nicht einer! Richt Das ift ihr Dant! Beiter tommt er nicht in feinen Ge-

banten. Denn ba greift aus bem Duntel eine beife, gitternbe sand nach der feinen und briidt fte.

Sagen muß ich Dirs, Beibrid, wie's mich freut, und tauandmal recht haft gehabt, mußt Dir nig braus machen aus jem Beetich feinen Reden. Das ift ja blog ber Reib. Beil in balt zu gut bift für fie und beffer als alle," fliftert Re-

er ift beim erften Bort fteben geblieben, wie von einem tuft getroffen. "Regina," ftammelte er, und noch einmal leife, mit tiefer

ungfeit : "Regina ?" Dann ichweigt er. Ginen Augenblid ift Midits gu horen als bas leife Raufden bes Baches, Unblid murmelt Beibrid weich : "Gott vergelt Dirs, Re-Billo, bag Du mich nit auch für einen fchlechten Reri haltft.

Seit mein Weib die Augen gugetan bat, bat mir niemand belir fo ein gutes Wort gegeben." Er tann fie nicht feben, aber er fühlt, wie fie ihre Sand attififgieht und verlegen von ihm megtritt.

"Beb, lag mid. Ein bummes Dabchen bin ich, gelt ? Reb. Die liebste und gescheiteste Dirn bift von gang Friedlei-tul'ruft er ihr noch laut nach. Aber Regina ift icon an ber -rin neben Beibrich.

"Gib acht, Bilrgermeifter," fagte er mit vor Erregung bei-

Finnfteenis. Ronnt Dir fonft übel ausgeben, Die Veinige fitt im Bachwirtshaus. Aber mert Dirs fein; bem Ronrad Beitel feine figt im Zeichwirtshaus!"

Beibrich fahrt gufammen. Che er aber antworten tann bort er ben andern fcon in großen Sprüngen megabmarts

Bur felben Beit fagt brin in ber Birtsftube ber Beetich mit einem feltfamen Bwintern um bie verfchleierten Beieraugen: "Coviel tam einer icon beute merten, alles ift ba mit in Richtigfeit. Bar immer bafür, bag man bem Bürgermeifter mehr follt auf die Finger ichauen. Jest weift fichs mobl, bat er nit ift, für mas Ihr ihn gehalten habt."
Der Teichwirt fahrt fich mit beiben Sanden in bas turge,

Rruppige, braune Saar.

"Rarrifd tonnt man werben! Wenn fo einer wie ber betbrich wirflich ein Gauner mar.

Dann fcreit er dem Beetich aufgeregt ins Geficht : "Un-finnig ift's! Beswegen follt er benn die eigene Bemeinde verraten haben an bie Derrichaft in Wegerspach ?"

Worauf ber Beetich geheimnisvoll flufternd bas Bort fpricht: "Ronnt ja fein, bag ihm bie Berrichaft heimlich beinflt hat bafür, bag er ftill gewefen ift gur rechten Beit!"

2. Rapitel.

Muliberall an den Sangen, über Wiefen, Felber und Wege eht ein Riefeln von Bafferbachlein nieber gu Zal. Oben im Gebirge frift ber John gierig an ben Schneehauben, und wenn er einmal, wie beute, ein wenig ausruht, bann legt fic bie Margenfonne fomeichelnd über bie weißen Matten und fest fein Wert noch erfolgreicher fort. Gabriel Beibrich ift ebei pon einem Bang langs bes Baafer Baches beimgefehrt, bei trub bom Schmelgwaffer und aufgeregt in feinem Bett fcaumt. Go laut, bag bas ichitternbe Stampfen ber Duble beute tanm gu horen ift über all bem Bludfen und Raufcher ber angeschwollenen Baffermaffen. Bottlob, es ift trogben noch alles in Ordnung am Stamwert und oben an ben Dammen bes Teiches.

Er hat feinen Dof erreicht und bleibt finnend am Bann bes Bausgartleins fteben, bas fich swifden bem neuen Dans und ber alten grauen Dible ausbreuet. Unf bem Biefenanger,

ber bom Saus jur Strafe binabgeht, ichimmern fleine, gelbe Infeln aus dem fahlen Braungriln bes Grundes - Die erftent Brimeln. Und ber Rirfcbaum bariber fpreigt feine faftgebmellten Weite mit ben vielen glangend braumen, biden Rnofpen.

Unter bem Ririchbaum fprie t feelenvergnigt ein bralles, flachsblondes Rind in lang Bittel herum und hauft und menichlich unter ben Brimein, bie es ju Saufen ausreißt.

Es ift bie fleine breifdhrige Beva, bas einzige Rind, meldes die perftorbene Millerin ihrem Dann binterlieg. Sonft ift Beva bes Baters Mugapiel, Aber beute achtet er nicht auf bas Rind. Radbentlich rubt fein Blid auf bem Dach bes nachbarhaufes, bas ein Stild unterhalb hart an der Btrage liegt, febr blante Fenfter und ein großes, ftolges Birtshausichild hat: "Bur blauen Forelle."

Dabei fragt fich Gabriel Beibrich im ftillen immer von neuem verwundert, wieso ber Beitelbauer gestern fagen tonnte: "Die Deinige sitt im Bachwirtshaus," Sollt's wirklich sein, daß die Lente bas glanben, blos

weil bie Bachwirtin gumeilen nach ber fleinen Bena ichaut und er, bafür bantbar, gute Rachbaricaft balt ?

Aber freilich, benft er bitter, warum, wenn fle einem fcon gar bie größten Schlechtigleiten gutrauen, nicht auch bas? Datte es nicht gebacht, bag die Denfchen fo fein tonnen.

Aber Regina? Regina hatte ibm ja boch gefagt: "3ch glaube an Did, Miller!"

Meinen follt man, ba gibte tein Betragen und feine Tautfonng. Und boch, wenn man bas Wort vom Beitelbauer bagegen halt, und bag fie nur heintlich im Dunteln ihm nachge-

Rein Berlag ift, auch nicht auf Regina! Und bas tut bem Miller Beibrich am tiefften web.

"Zata," ruft ploglich die fieine Beva vom Anger berauf,

"bie Bachmirtin. Beibrich fahrt unwillfürlich gufammen. Ob über ben Unruf fiberhaupt ober weil bie, an welche er porbin mit einem balb peinlichen, balb ärgerlichen Befühl gebacht bat, jest vor ibm ftebt, weiß er felber nicht.

Dimitel empfindet er, bag ihm lieber mare, überhaupt bie Bachwirtin nicht mehr bier ju feben.

Nachrichten des Wirtschafts= amtes der Stadt Naffau.

Büchfenwurft,

In ber Meggerei Suth, Emferfir. 3, fteht Rotwurft zum Berkauf, Breis für die 1/2 kg-Buchfe 3, -- Mk. Es find nur noch 50 Buchfen vorhanden.

Bucker,

Muf Abichnitt 6 ber Buckerkarte können im Laufe bes Monats April 600 Gramm Bucker-ober Ranbis in fämtlichen Rolonialwarengeschäften entnommen merben.

Marmelabe.

Bur Zeit ift Marmelabe in allen Beichaften frei verkauflich. Es wird empfohlen, bag fich bie Burgericaft jegt einbeckt, ba voraussichtlich in Kürze wieder Knappheit an Marme-lade eintreten wird. Zusuhren unter-bleiben augenblicklich ganzlich. Preis per Pfund 1,- ./.

Melonen.

In ben Beichaften von 3. 2B. Rubn, Johann Egenolf und Rolner Ronfum fteben eingemachte Melonen frei jum Berkauf.

Rartoffeln.

Montag, ben 7, b. Mts., nachm. von 1-4 Uhr, werden im Rathaushofe Kartoffeln ausgegeben. Bezugsfcheine find vorher im Rathaus gu

Gras-, Weiden- u. Schilfrohr-Rugung

ber mafferbaufiskalifden Grundftucke an ber Lahn von Rim. 106,0 bei Ralkofen bis Rim. 136 150 bei Rieberlahnftein foll, und gwar in ben im Konfolibationsversahren befindlichen Gemeinden auf 1 Jahr, in den fibrigen Gemeinden mit Ausnahme der bereits auf langere ober auf unbeftimmte Beit verpaditeten Grundftucke auf 4 Jahre, gegen fofortige bare Bahlung meiftbietend an folgenben Terminen verfteigert merben:

In ben Bemarkungen Seelbach bis einschl. Rassau am Mittwoch, ben 9. April 1919, vorm. 8 Uhr an ber Kettenbriide ju Raffau.

In ben Gemarkungen Daufenau bis einicht. Ems am Mittwoch, den 9. April 1919, vorm. 11% Uhr an ber Grenze Raffau-Daufenau.

In den Gemarkungen Fachbach bis einicht. Rieberlahn ftein am Donners. tag, ben 10. April 1919, vorm. 11 21hr an ber Gabre ju Rievern. Die Grengen ber Grunbftliche merben im

Termin an ber Sanb ber Rarten angegeben. Rabere Muskunft vor bem Termin erteilt ber Strommeifter.

Dies, ben 27. Marg 1919.

Staatliches Wafferbauamt.

Befehen und genehmigt:

Der Chef ber Militarverwaltung bes Unterlahnkreifes. geg. 21. Graignic, Rittmeifter.

für Semden, fos wie Flanell für Blufen in iconen Muftern empfiehlt

M. Goldichmidt, Raffau.

Gartenfamereien, Didwurg, Buderrubenfamen, icone Stedzwiebeln u. Lauch (Porre) empfiehlt 3gerott, Raffau.

ordentliches, braves Mädchen jum 15. April für ben Saushalt gefucht.

Austiopierei von Vögeln und Tieren, Gerben kleiner Felle.

Emsbach, Coblens, Fifchelftrage 30.

Gottesdienstordnung filr Conntag, ben 6. April 1919.

Evan gelische Rirche Raffau, Borm. 10 Uhr: Berr Pfarrer Lie. Fresenius, Rachm. 2 Uhr: Gerr Pfarrer Lie. Fresenius. Die Amtshandlungen hat Herr Pfarrer Lie.

Ratholifde Rirde Raffau, Boimittags 8 Uhr: Frühmeffe. 10 Uhr: Hoch amt. Rachm. 2 Uhr: Andacht.

Dienethal. Borm, 10 Uhr : Bredigt.

Obernhof. Borm. 9% Uhr : Brebigt,

Hilgemeine Ortskrankenkaffe für den Unterlahnkreis zu Diez.

Sauptftelle Dieg:

Fernruf Rr. 228 Boftcheckkonto Frankfurt a, M. Mr. 6336, Bank. konto Raff. Landes-bank Rr. 1926.

Gektion Bab Ems:

Gektion Raffau:

Fernruf Rr. 218, Bankkonto Roff. Lanbesbank Rr. 3615. Feinruf Nr. 7, Bank-konto Naff. Landes-bank Nr. 3616.

Fortmahrende Berftoge gegen bie Rrankenordnung veranlaffen uns, die Mitglieber auf die Bestimmungen dieser hinzuweisen. Im Folgenden sei einiges über Kronkmelbung befonberer Beachtung empfohlen :

1. Ein Mitglieb, bas erkrankt, bat bei ber Geschäftsstelle, zu ber es gehört, dies anzuzeigen und dabei anzugeben, ob und welchen Arzt es in Anspruch nehmen will.

2. Auf der Rasse wird ein Krankekanmel-

beschein ausgestellt, mit dem sich das Miglied zum Arzt begibt. Zieht es einen Arzt dene diese Schein zu Kat, so ist der Arzt berechtigt, Bezahlung zu verlangen. Ist es einerbeunsähig, so hat es dies der Kasse durch eine Krankmeldekarte, die im Besitze der Herren Arzte sind und von dies n ausgestellt werden, anzuzeigen.

3. Wegfahige Erkrankte haben ben Urgt personlich in ber Sprechstunde aufzusuchen. Bausliche Besuche mussen bis zur Bormittagsiprechstunde angemelbet sein. Die Mitglieder durfen nur die für ihre Gemeinde zugelassenen Aerzte aufsuchen und während der Behandlung ben Argt nicht wechfeln.

4. Ausmartsmohnenbe Mitglieber haben bie Erkrankung fofort angugeigen und meltere Beftimmungen bes Borftanbes abzumarten.

5. Brillen ober Bruchbanber konnen nuc auf ärztliche Bescheinigung und vorherige Ge-nehmigung der Rasse beschafft werden. Bei wiederholter Anschaffung des Bruchbandes ist bas vorherige bem Argt vorzugeigen. Ebenfo verhalt es fich mit Starkungsmitteln wie Wein ober Milch.

6. Bur tunlichften Bermeibung ber bejonbers hohen Ausgaben für Armei-Glafer und -Glachen fowle . Schachteln merben bie Mitglieder ftrengftens barauf hingewicfen, biefe in fauberem Buftanbe ber Apotheke gur Erneuerung wieber au übergeben, Auch konnen fol-che auf ber Raffe und beim Arbeitsgeber abgegeben merben.

3m fibrigen verweifen wir auf bie Beftimmungen ber Rrankenordnung, bie fich bie Mitglieber auf ber Raffe beschaffen follen. Der Borftand möchte in ber fcmeren Beit Befira-fungen vermeiben, fieht fich aber bagu ge-zwungen, wenn bie einzelnen Mitglieber bie Borfchriften der Rrankenordnung nicht befolgen

Dies, ben 24. Mars 1919. Der Borftand.

Befeben und genehmigt. Der Chef ber Militarverwaltung bes Unter-

lahnkreifes. M. Graignic, Rittmeifter.

Empfehle:

Drima feltes Weiftrant, Schwarzwurzeln, biden Meerrettich, Spinat, gelbe und rote Rüben, Zwiebeln und Knoblauch in großer Muswahl und billigen Preifen.

heinrich Umfonft, Bad Ems. Winterbergftr. 2, nabe ber Bahn.



Beftes Wagenfett in Dofen empfiehlt

3. 20. Ruhn, Raffau.

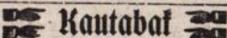
Drahtstifte. Holzschrauben in allen gangbaren Gorten por-

ratig bet

W. Kuhn, Nassau.

Kleefamen, Runkelrübenfamen, Grasfamen für Futterwiefen, Grasfamen für Bleich- und Zierrafen, Steckzwiebeln empfiehlt

J. W. Kufin, Naffau.



porrătig bei 3. 23. Ruhn, Raffau.

Landwirtschaftliche Berfammlung.

Um Sonntag, ben 6. April 1919, nachmittags 3 Uhr, findet in Rorborf im bortigen Gafthausfaale eine landwirticaftliche Berfammlung : in ber Dr. Sorny-Wiesbaben bas Thema :

"Die neuen ländlichen Organisationen und ihre Bufunft aufgaben, fowie die Ausfichten für Abbau ber 3mano wirtichaft" behandeln wird. Die landwitfchaftliche Bevolkerung beiberlei Befole

Landwirtichaftskammer Wiesbaben.



Reu eingetroffen!

Cheviot- und Phantafieftoffe für Inchen-kleider und Rofitimrocke, auch für Ronfir-mandenkleider und Anglige geeignet, in prima Qualitaten, ferner

Betttuchleinen, fowie Stoffe für Bettbe-Berrenhofen in prima Burkin, in hellen und bunklen Farben.

Rnaben-Mugilge in ollen Brofen und gufen Qualitaten.

M. Goldschmidt, Maffau.

Für die Ofterfeste

offeriere ich

Saarbanber, 95 Pfg., 1,55 Mt., 1,95 Dit. und 3,00 Dit per Meter. Borrat in allen Farben. Drudfnöpfe per DBb. 40 Pig., Sternfeibe, haarnabeln, Stednabeln, Berimntterfnopfe von 30 Pfg. an per Did., 3000 moberne Haarspangen von 1,- bis 5,- per Ctd., Saarpfeile, Sofentnöpfe, Papier= pipen, Reisnägel.

Berfaume niemand jum Ofterfefte fich beim Einkauf von meiner Qualität und ben billigen Breifen ju überzeugen.

Albert Rofenthal, Raffau.

Begen Rarten :

Buder für Upril, Bemahlen, Burfel, Ranbis.

Weizenmehl, KA Seife und Seifenpulver

für April und Mai, porratig bei 3. 2B. Ruhn, Daffan



Drahtgewebe J. W. Kuhn, Nassau.

Allg. Ortskrankenkaffe für den Unterlahnkreis. Sektion Raffau.

Die fälligen Raffenbeitrage bis 1. April find bis jum 15. April ju entrichten, andern-falls bas Beitreibungsverfahren eingeleitet wird. Der Borftand.

als Backer fofort gefucht. Mib. Rofenthal, Raffau.

Ich bin unter Nr. 36 nunmehr an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Dr. Hartnack, prakt. Tierarz Nassau, Obernhoferstrasse 14

31mmt, Banillezucker eingetroffen bei 3. 2B. Ruhn, Raffau. _[[HIIIIIIII]]

Salpeter. Borar, Maun, Natron, Potafche. Hirichhornfalz, Magnefia,

Micinusol. Seifenspiritus, Salmiafgeift

empfiehlt J. W. Ruhn, Raffau

Bla

aben

gien 1 Lusui

fenber Frang

Der 9 Die

müßte Der

ift et

dure Altern. Dan: verhi

molt will D .brlie Slink

treibt .Bar ettign

boch bind

et mi